

Mitarbeitermangel

NEUE IDEEN – BEWÄHRTE KONZEPTE

FLUT MACHT ERFINDERISCH:

Unternehmer organisieren sich

Brücken schlagen –
Fachkräfte aus dem Ausland

Mittelrheinbrücke –
Planungsetappe in Sicht

IHK-Konjunkturumfrage –
Wirtschaftliche Erholung erhält Dämpfer



UNSERE THEMEN FÜR SIE

Editorial

Seite 4

Ehrenamt

Seite 5

Jubiläen

Seite 36 – 37

Veranstaltungskalender

Seite 38 – 39



UNTER- NEHMENSSERVICE

► **TITELTHEMA**
FEHLENDE FACHKRÄFTE:
Andreas Adelmann
im Interview

Seite 6 – 9

Erfolgsmodelle im Gastgewerbe

Seite 10 – 13

Flut macht erfinderisch

Seite 14 – 15

Gründerstipendium
für Koblenzer Startup

Seite 16

Recht und Steuern

Seite 17

Meldungen

Seite 18 – 19



AUS- UND WEITERBILDUNG

Nachwuchssuche: Ringen um
die Fachkräfte von morgen

Seite 20 – 23

Mehr als weiß und rot:
die hohe Kunst der Weinkunde

Seite 24 – 25

Meldungen

Seite 26 – 27



INTERESSEN- VERTRETUNG

Corona bremst konjunkturelle
Erholung erneut aus

Seite 28 – 31

Mittelrheinbrücke:
Planungsetappe in Sicht

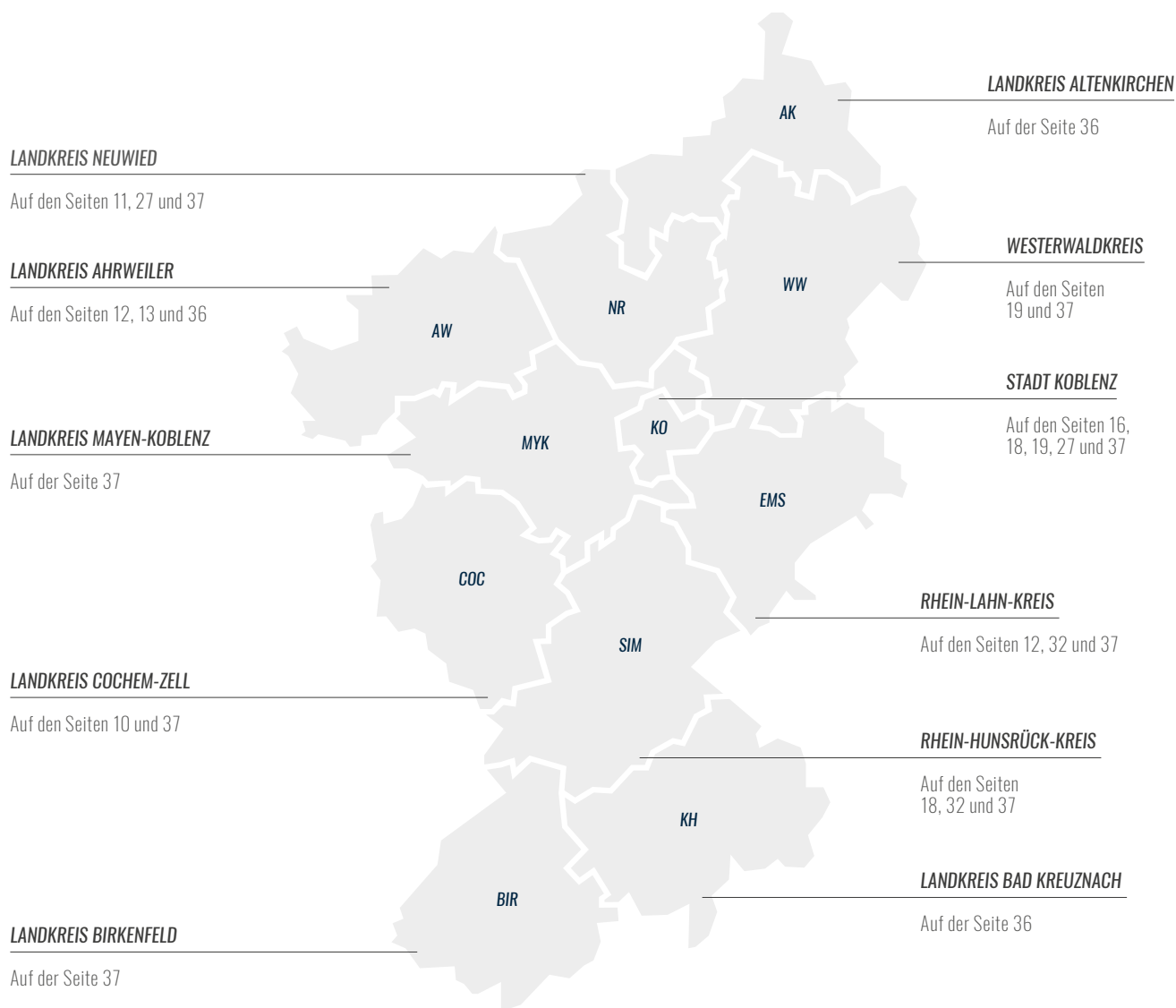
Seite 32 – 33

Zur Sache: E-Fuels

Seite 34

Meldungen

Seite 35



LANDKREIS NEUWIED

Auf den Seiten 11, 27 und 37

LANDKREIS AHRWEILER

Auf den Seiten 12, 13 und 36

LANDKREIS MAYEN-KOBLENZ

Auf der Seite 37

LANDKREIS COCHEM-ZELL

Auf den Seiten 10 und 37

LANDKREIS BIRKENFELD

Auf der Seite 37

LANDKREIS ALTENKIRCHEN

Auf der Seite 36

WESTERWALDKREIS

Auf den Seiten 19 und 37

STADT KOBLENZ

Auf den Seiten 16, 18, 19, 27 und 37

RHEIN-LAHN-KREIS

Auf den Seiten 12, 32 und 37

RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS

Auf den Seiten 18, 32 und 37

LANDKREIS BAD KREUZNACH

Auf der Seite 36



Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Koblenz
Schlossstraße 2, 56068 Koblenz
www.ihk-koblenz.de

Redaktion:

Dr. Susanne Thelen (v.i.S.d.P.)
Telefon: 0261 106-150
Katja Nolles-Lorscheider | Telefon: 0261 106-133
redaktion@koblenz.ihk.de

Satz | Layout:

Daniel Klages-Saxler | Telefon: 0261 106-158
klages-saxler@koblenz.ihk.de

Druck und Verlag:

Bonifatius GmbH Druck | Buch | Verlag
Karl-Schurz-Str. 26 | 33100 Paderborn
Telefon: 05251 153-0 | www.bonifatius.de
ISSN 0936-4579 | Auflage: - 69.000 | (Q4/2020)

Adress- und Versand-Service: IHK Koblenz,
Telefon: 0261 106-0 | Das IHK-Journal ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Koblenz und wird den beitragspflichtigen IHK-zugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt geliefert. Nachdruck des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung, Quellenangabe und unter

Einsendung eines Belegexemplares an die Redaktion. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und Handelskammer wieder. Dies gilt ebenso für den Inhalt und die Gestaltung gewerblicher Anzeigen und Beilagen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Dieses Journal wird auf umweltfreundlichem, chlorfreiem Papier gedruckt. Der Bezug der IHK-Zeitschriften erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Titelfoto: mojo_cp – stock.adobe.com

POLITIK UND WIRTSCHAFT: PARTNER AUF AUGENHÖHE

Bereits im dritten Jahr muss sich die Wirtschaft der Corona-Pandemie mit unerschütterlichem Gemüt und kreativem Unternehmergeist entgegenstellen. Der Impfstatus und die hoffentlich bald zur Verfügung stehenden Medikamente rücken ein Leben mit dem Virus in greifbare Nähe. Aber neue Unsicherheiten, wie die Abkürzung des Genesenenstatus oder die plötzliche Veränderung der Gültigkeit der Johnson&Johnson-Impfung sind Gift für die Betriebe, die sich um einen verlässlichen Gesundheitsschutz ihrer Kunden und Mitarbeitenden bemühen. Um Unternehmen klare Zukunftsaussichten zu geben, muss die Politik mit Pragmatismus und gesundem Menschenverstand ihr Krisenmanagement anpassen.

Doch nicht nur die Corona-Pandemie macht der Wirtschaft zu schaffen: Die Konjunktur leidet unter dem Fachkräftemangel, den steigenden Rohstoffpreisen oder der längst überfälligen Unternehmenssteuerreform. Die Ampel-Regierungen im Bund und im Land müssen die Sorgen der Wirtschaft endlich ernstnehmen. Statt den Verantwortungsbereich von Unternehmen durch Lieferkettengesetz oder Strafverfolgung bei angeblicher Störung von Betriebsratsgründungen ohne Anzeige weiter zu regulieren und damit unter Generalverdacht zu stellen, brauchen Betriebe Spielraum für Innovation und Forschung. Nur so können Krisen wie im Ahrtal bewältigt und zukunftsweisende Wissenschafts- und Wirtschaftszweige wie die Biotechnologie weiterentwickelt werden. Hier hat unser nördliches Rheinland-Pfalz einiges zu bieten. Durch die guten Ausbildungs- und Arbeitsplätze halten wir die Fachkräfte von morgen in unserer einzigartigen Region. In den nächsten fünf Jahren möchte ich als Präsidentin gemeinsam mit dem Ehren- und Hauptamt die gute Zusammenarbeit fortsetzen und die Belange der Wirtschaft weiter sichtbar machen. Dabei ist die Politik unser Partner – auf Augenhöhe.



Susanne Szczesny-Oßing,
Präsidentin der Industrie- und
Handelskammer Koblenz



SUSANNE SZCZESNY-OBING ERNEUT ZUR PRÄSIDENTIN GEWÄHLT

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz hat sich in ihrer letzten Sitzung konstituiert und die Vorstandsvorsitzende der EWM AG, Susanne Szczesny-Obing, mit 100 Prozent der Stimmen erneut zur Präsidentin der IHK gewählt.

„Auch weiterhin möchte ich meine Netzwerke und Erfahrungen als Familienunternehmerin für die regionale Wirtschaft und zum Nutzen aller Betriebe einbringen. Mir ist es ein Anliegen, die Sichtbarkeit unserer Wirtschaft im nördlichen Rheinland-Pfalz zu erhöhen und sie mit starker Stimme gemeinsam mit dem

IHK-Hauptamt gegenüber der Politik zu vertreten. Dafür werde ich mich auch die nächsten fünf Jahre einsetzen“. Auch das Präsidium wurde neu gewählt. Wiedergewählt wurden Thomas Bellersheim, Bellersheim GmbH & Co. KG, Neitersen, Matthias Ess, Verlag Matthias Ess e.K., Bad Kreuznach, Jens Geimer,

Westerwald-Brauerei H. Schneider GmbH & Co. KG, Hachenburg, Hildegard Kaefer, Kaefer GmbH & Co. KG, Sohren, Wolfgang Küster, Dornbach GmbH, Koblenz und Rolf Löhmar, Löhmar Elektro GmbH, Urmitz. Neu im Präsidium vertreten sind: Maren Hassel-Kirsche, HKP-Stein & Erden Recycling GmbH, Neuwied, Hans-Jörg Platz, Hunsrück-Sondertransport GmbH, Hoppstädten-Weiersbach und Jörg Schäfer, REWE Jörg Schäfer OHG, Bad Neuenahr-Ahrweiler. Das Präsidium ist ein Beschlussorgan der IHK, das Entscheidungen der IHK-Vollversammlung vorbereitet und die Präsidentin bei ihrer Arbeit unterstützt. ○

Hauptgeschäftsführer Arne Rössel, die Präsidentin der IHK Koblenz Susanne Szczesny-Obing und die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Karina Szwede (von links) verabschiedeten Bertram Weirich mit einer Feierstunde in den Ruhestand und dankten ihm für seine langjährigen Dienste.



STELLVERTRETENDER HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER BERTRAM WEIRICH GEHT NACH FAST 35 DIENSTJAHREN IN DEN RUHESTAND

Im Jahr 1987 begann Weirich seine Karriere bei der IHK Koblenz als Geschäftsführer der IHK-Regionalgeschäftsstelle Bad Kreuznach. Es folgten Stationen in Koblenz als Geschäftsführer des Bereichs Recht und Steuern und Leiter der Aus- und Weiterbildung. Zuletzt betreute Weirich die Regionalgeschäftsstelle Koblenz und das Justizariat. Ende des letzten Jahres organisierte er die IHK-Vollversammlungswahl. In einer Feierstunde dankten IHK-Hauptgeschäftsführer Arne Rössel und IHK-Präsidentin Susanne Szczesny-Obing Bertram Weirich für sein vielfältiges Engagement und den unermüdbaren Einsatz zum Wohle der Wirtschaft.



“
Der Fachkräftemangel ist ein großer Risikofaktor für Unternehmen. Mit neuen Ideen und bewährten Konzepten wollen wir ihm entgegenwirken und unsere Mitgliedsbetriebe bei der Akquise von Mitarbeitenden aus dem In- und Ausland unterstützen.

Karina Szweide, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin und Geschäftsführerin Unternehmensservice IHK Koblenz

”

FEHLENDE FACHKRÄFTE: NEUE IDEEN UND BEWÄHRTE KONZEPTE
Interview mit Andreas Adelmann,
Leiter der Zentralen Fachkräftebehörde
des IAB Seite 6 – 9

   **Mitarbeitermangel – Erfolgsmodelle im Gastgewerbe** Seite 10 – 13

 **Flut macht erfinderisch: Unternehmer organisieren sich** Seite 14 – 15

 **Gründungsstipendium für Koblenzer Startup** Seite 16

Recht und Steuern: Neue Risiken im Wettbewerbsrecht Seite 17

   **Meldungen** Seite 18 – 19



Foto: mojo_cp – stock.adobe.com

FEHLENDE FACHKRÄFTE: NEUE IDEEN UND BEWÄHRTE KONZEPTE

*Der Fachkräftemangel treibt die Betriebe um. Der Chef der Ausländerbehörde, Andreas Adelman, erklärt das **Potenzial ausländischer Fachkräfte**. Qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu binden, stellt besonders das ohnehin schon durch die Corona-Krise gebeutelte Gastgewerbe vor besondere Herausforderungen. „HOGANEXT“ zeichnet mit Webinarreihen, Impulsforen und Programmen für Auszubildende einen Weg aus der Krise. Dafür ist ebenso der **kreative und eigenverantwortliche Unternehmergeist** gefordert. Den haben auch Unternehmerinnen und Unternehmer im **Ahrtal** verinnerlicht, um Spenden zu generieren und so die Region voranzubringen. >>*

Leichtere Zuwanderung von Fachkräften

Rund 400.000 Arbeitskräfte müssen zuwandern, allein um die Folgen für den Arbeitsmarkt aufzufangen, wenn die Babyboomer in Rente gehen – und zwar Jahr für Jahr; so die Berechnungen des IAB – Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Um Personal für rheinland-pfälzische Unternehmen rasch im Ausland rekrutieren zu können, wurde 2021 die Zentrale Ausländerbehörde in Kaiserslautern gegründet und für ganz Rheinland-Pfalz mit dem beschleunigten Fachkräfteverfahren betraut. Im Interview berichtet der Leiter der Zentralen Fachkräftebehörde, Andreas Adelman, welche Vorteile das aktuelle Verfahren bringt und wie es angelaufen ist.

Was ist neu am beschleunigten Fachkräfteverfahren?

„Im Gegensatz zu früher beraten wir die Unternehmen und potenziellen Arbeitgeber jetzt direkt. Wenn ein Betrieb einen Arbeitnehmer gefunden hat, schließt unsere Behörde mit diesem Betrieb und dessen Bewerber im Ausland eine Vereinbarung ab,

die sämtliche Informationen zu den Verfahrensschritten und Fristen enthält. So konnte das Verfahren wesentlich verkürzt werden. Außerdem sind sämtliche Schritte transparent und planbar. Auf unserer Website finden Interessierte neben einem Online-Assistenten, viele Informationen, Kontakte, Leitfäden und Antragsformulare.“

Welche Vorteile haben Unternehmen, die sich an Sie wenden?

„Vorab zur Klärung: Wir vermitteln keine Arbeitskräfte aus dem Ausland, wir begleiten lediglich das Fachkräfteverfahren, wenn ein Unternehmen per Eigeninitiative oder durch Vermittler vor Ort bereits eine Arbeitskraft gefunden hat.



„Unsere Erfolgsquote ist sehr hoch, bisher hatten wir nur vereinzelt Verfahren, bei denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht zusammengefunden haben.“

Andreas Adelman,
Leiter der Zentralen
Fachkräftebehörde des IAB



Foto: Stadt Kaiserslautern

Dann bieten wir den Unternehmen ein Bündel an Vorteilen: zum Ersten eine kostenlose Erstberatung, bevor es überhaupt zu einer Vereinbarung kommt. Zum Zweiten: Wir sind während des Verfahrens auf jeder Stufe der zentrale Ansprechpartner für alle Beteiligten. Das heißt, wir sind auch der Mittler zwischen Unternehmen und anderen Behörden. Drittens: Alle Verfahrensfristen sind festgelegt, sämtliche beteiligten Behörden müssen sich daran halten. So hat das Unternehmen Planungssicherheit, wann die benötigte Fachkraft einreisen kann. Viertens: ein zeitlicher Vorteil gegenüber anderen Visumsverfahren, die weltweit oft lange – bei manchen Botschaften bis zu 18 Monate – dauern. Bei uns dauern dank der festgelegten Fristen die Verfahren derzeit durchschnittlich drei Monate, sofern alle Unterlagen vollständig vorliegen. Fünftens: Mit Durchlaufen des Verfahrens ist der Familiennachzug gesetzlich geregelt. Denn wir prüfen gleich mit, ob die Voraussetzungen dafür gegeben sind.“

Aus welchen Branchen und in welchen Berufen ist der Bedarf momentan am dringendsten und von welchen Unternehmen wird Ihr Angebot genutzt?

„Die meisten Anträge stammen von Unternehmen in den Bereichen Pflege, Hotellerie und Gastronomie, Transportwesen, Kfz-Branche – vor allem mit Auszubildenden und Fahrern – sowie aus dem Handwerk. Ende Dezember 2021, ein Jahr nach Aufnahme unserer Arbeit, hatten wir 242 Verfahren abgeschlossen, knapp 350 laufen

derzeit noch. Fast die Hälfte davon waren Fachkräfte, rund 15 Prozent Akademiker und rund 35 Prozent Auszubildende. Hilfskräfte sind vom beschleunigten Fachkräfteverfahren derzeit ausgeschlossen. Unsere Erfolgsquote ist sehr hoch, bisher hatten wir nur vereinzelt Verfahren, bei denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht zusammengefallen haben. Nachdem früher überwiegend Fachkräfte aus den Balkanstaaten kamen, haben wir aktuell auch viele Fälle aus Nordafrika, überwiegend Marokko, für Gastronomie und Hotellerie sowie für die Kfz-Branche, für den Pflegesektor außerdem aus Asien und Lateinamerika, insbesondere Brasilien.“

Welche Erfahrungen haben Sie in Bezug auf die Anpassungsqualifizierung?

„Unser weltweit einzigartiges duales Ausbildungssystem macht Vergleichbarkeit schwierig. Deshalb bekommen Fachkräfte in der Regel einen Bescheid der anerkennenden Behörde, der eine teilweise Gleichwertigkeit ihrer Berufsbildung bescheinigt. Das trifft auf mindestens die Hälfte der von uns bearbeiteten Fälle zu. Im Pflegebereich etwa kommen praktisch schon gut ausgebildete Kräfte, die hier weiter qualifiziert und nachgeschult werden, etwa mittels Sprachkursen. Wir stellen fest, dass neben der Pflege auch in anderen Branchen Qualifikationsstrukturen aufgebaut werden, um bereits vorhandenes Wissen und Fertigkeiten anzureichern. Bei Angeboten zur Anpassungsqualifizierung sehen wir noch Nachholbedarf.“

*Das Gespräch führte
Marion Raschka*



IHK FOSA - JAHRESSTATISTIK 2021

Die IHK FOSA (Foreign Skills Approval) ist seit 2012 die zentrale Stelle für die Anerkennung ausländischer Ausbildungsabschlüsse, die in den Bereich der IHK-Berufe fallen. Um ein Visum und eine Aufenthaltserlaubnis zur Arbeitsaufnahme zu erhalten, müssen Fachkräfte aus Drittstaaten einen als gleichwertig anerkannten Abschluss vorweisen. Die IHK FOSA leistet mit der Prüfung auf Anerkennung somit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Deutschland. Die Jahresstatistik der IHK FOSA belegt, dass das Interesse an beruflicher Anerkennung trotz Pandemie im Jahr 2021 zunahm, denn die Zahl der gestellten Anträge stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 Prozent. Aus dem IHK-Bezirk Koblenz wurden im vergangenen Jahr 46 Anträge gestellt. Eine Chance für den Kammerbezirk bietet sich dahingehend, dass häufig Anträge für Abschlüsse aus der Elektrotechnik, der Hotellerie und Gastronomie und der Metallindustrie gestellt wurden. Ansprechpartner für eine Beratung zur beruflichen Anerkennung und Fachkräftegewinnung ist die IHK Koblenz.



DIE WELCOME CENTER DER IHKS: LOTSE UND WILLKOMMENSKULTUR

Die Welcome Center der IHKS sind Teil der Willkommenskultur in Rheinland-Pfalz für Fachkräfte aus dem Ausland. Sie beraten Unternehmen und ausländische Fachkräfte von der Anwerbung über die Einreise bis zum Ankommen und zur Integration am Standort.

Mehr unter:



MITARBEITERMANGEL – ERFOLGSMODELLE IM GASTGEWERBE

*Gastronomiebetriebe, die sich über Jahre hinweg einen guten Ruf erarbeitet haben und bisher mögliche Bewerber*innen häufig bereits durch ihren Namen überzeugen konnten, suchen inzwischen händeringend gutes Personal – der branchenspezifische Arbeitsmarkt für das Gastgewerbe scheint nahezu leergefegt. Junge Fachkräfte aus dem Ausland für eine berufliche Ausbildung oder Karriere in der Gastrobranche zu gewinnen, ist ein möglicher Lösungsansatz. Weitere Ansätze sind neue Arbeitszeitmodelle oder zusätzliche Benefits, um sich positiv im Bewerbermarkt abzuheben. Wir haben mit drei Gastgebern gesprochen, die Erfolgsmodelle im Rennen um Fachkräfte entwickelt haben.*



COC ZUKÜNFTIGE FACHKRÄFTE AUS INDONESIEN

„Wir setzen bei uns im Hotel Halfenstube Moselrefugium & Villa 1894 verstärkt auf neue Mitarbeiterinnen aus Indonesien. Das ist für uns eine Win-Win-Situation. Derzeit bilden wir vier junge Indonesierinnen in gastgewerblichen Berufen aus und verfügen gleichzeitig über Mitarbeiterinnen, die über eine ausgeprägte Service- und Qualitätsorientierung verfügen. Bereits in Indonesien haben sie Sprachkurse belegt und wir arbeiten gemeinsam weiter an den Sprachkenntnissen. Das bekommen wir dadurch sehr gut hin, dass wir uns ausreichend Zeit nehmen und uns darauf verständigt haben, nur in vollständigen Sätzen zu sprechen. Das Projekt, das wir gemeinsam mit einer Agentur in Angriff genommen haben, läuft prima. Interessant ist für die zukünftigen Fachkräfte unsere duale Ausbildung. Unsere ersten beiden Indonesierinnen sind im Sommer 2021 zu uns gekommen, 2022 haben wir unser Team nochmals mit jungen Menschen aus Indonesien verstärkt. Ich habe selbst im Rahmen von zahlreichen Stationen im Ausland auf



Silvia Hees,
Inhaberin Hotel Halfenstube
Moselrefugium & Villa 1894

unterschiedlichen Kontinenten wertvolle Erfahrungen sammeln können. Daher war ich auch von Beginn an zuversichtlich, dass wir mit unserem Projekt langfristig erfolgreich sein werden. Eine wichtige Komponente fernab der Heimat sind Rückzugsorte für die jungen Menschen mit Aufenthalts- und Kochmöglichkeiten und umfassende soziale Kontakte auch außerhalb unserer Betriebsstätte.“

Azubi-Recruiting im Ausland: Im Hotel Halfenstube machen junge Menschen aus Indonesien eine duale Ausbildung.



Foto: Hotel Halfenstube Moselrefugium & Villa 1894

NR

WORK-LIFE-BALANCE MIT DER VIER-TAGE-WOCHE

„Das food hotel in Neuwied strebt das Angebot einer Vier-Tage-Woche an. Die Vision ist, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter entscheiden darf, ob eine 5-Tage- oder eine 4-Tage-Woche bei

gleichbleibender oder reduzierter Arbeitszeit das persönlich passende Arbeitszeitmodell ist. Ob mehr Zeit für Freunde, Familie, Hobbys oder Weiterbildungen oder aber die geringeren Fahrtkosten ein Argument sind

– das darf jeder für sich wählen und so seine eigene Work-Life-Balance finden.“

Das Gleichgewicht von beruflichem und privatem Leben ist das Rezept des food hotels gegen den Fachkräftemangel.



Jörg Germandi,
Gastgeber
food hotel Neuwied GmbH



Foto: food hotel Neuwied GmbH

i

IHK-ROADSHOW: LIVEIMPULS „MITARBEITERAKQUISE IM GASTGEWERBE“

Die kostenfreie Veranstaltungsreihe „Mitarbeiterakquise im Gastgewerbe“ findet zwischen März und Mai vor Ort in den Regionalgeschäftsstellen der IHK Koblenz statt. Vorgesehen sind jeweils drei kurze Impulsvorträge und eine anschließende Diskussion: Susanne Ditzer vom Team Fachkräfte spricht über Arbeitgebermarkengestaltung – auch Employer Branding genannt. Business Scout for Development Mathias Brandt stellt Programme des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) vor, die helfen, junge Fachkräfte für eine berufliche Ausbildung oder Karriere in Deutschland zu gewinnen. Tourismusreferent Christian Dübner präsentiert in seinem Vortrag Best-Practice-Beispiele aus dem DACH-Raum und innovative Ideen, die sich leicht in jedes Unternehmen integrieren lassen. Anschließend sind die Teilnehmer und Teilnehmerinnen eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen. Die Veranstaltung ist pro Termin auf zehn Teilnehmer begrenzt.

Termine und
Anmeldung:




Foto: Wavebreakmedia/Micro - Fotolia

EMS MEHR FREIRAUM MIT FLEXIBLEN ARBEITSZEITMODELLEN

„Das C zwingt uns dazu kreativ zu werden. Wir wollen die Pandemie überleben, das war klar. Im zweiten Lockdown hatten wir ein ‚Mitarbeiter Kreativ Meeting‘. Jeder war einen Tag Chef, alles war erlaubt. Das Ergebnis war unglaublich inspirierend, sehr offen und ehrlich! Wir haben uns dazu entschieden die Arbeits- und Öffnungszeiten so effizient wie möglich zu gestalten. Unser Schwerpunkt liegt auf Veranstaltungen und Gruppen. Tage mit einem à la carte-Angebot aufrecht zu erhalten, ‚verschleudert‘ zusätzlich kostbare Personalstunden und war

immer eine Umsatz-Unbekannte am Abend. Nach dem zweiten Lockdown sind wir auf eine Vier-Tage-Woche runter. Dennoch war das Arbeitszeitkonto der Mitarbeiter ausgeschöpft. Somit gab es (meist) drei Tage am Stück frei und davon war einer ein Sonntag. Das gibt dem Arbeitnehmer in der Gastro mehr Freiraum für Freunde aus anderen Branchen. Wir haben super Erfahrungen damit gemacht und kein Mitarbeiter beschwert sich, dass wir in den Monaten von März bis Oktober quasi durcharbeiten. Durch die exakte Planung haben unsere Mitarbeiter die

Chance wie alle anderen sonntags am See zu liegen und abends zu Grillen! Eine Win-win-Situation für beide Seiten!“ 




Lianne M. Güll,
Geschäftsführende Gesellschafterin,
KaiLis gelassen feiern GmbH,
Bisronomie VONUNDZU, Bad Ems

HOGANEXT: SERVICEPAKET FÜR DIE AUSBILDUNG IM GASTGEWERBE

Die Gewinnung von Fachkräften und Auszubildenden ist für die Hotellerie und Gastronomie eine besondere Herausforderung. Nach zwei pandemiegeprägten Jahren – mit erheblichen Folgen für die Branche – hat sich die Lage am Ausbildungsmarkt noch merklich verschärft.

HOGANEXT setzt hier an und rückt 2022 die fokussierte Ausbildungsunterstützung auf die Agenda. Zu dem Portfolio des Ausbildungskonzeptes gehören Veranstaltungen wie Seminare und Exkursionen. Das Projekt startet mit einem Kick-off Anfang März, in welchem das Programm vorgestellt und Anregungen der teilnehmenden Betriebe besprochen werden. Im Anschluss starten die Fachseminare, die sich an die Ausbilder*innen richten. Für die Azubis gibt es spezielle Schulungen, die ein breites Spektrum abdecken: vom Bierbrauen, über

Bankettplanung bis zu Kräuterwanderungen. „Die Zielsetzung dieser Maßnahme ist klar und eindeutig: Die Attraktivität des Berufsfeldes für Interessierte herausarbeiten, Auszubildende begeistern und gleichzeitig dafür sorgen, dass die Qualität der Ausbildung in Betrieben merklich verbessert wird“, sagt Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung der IHK Koblenz. Strategischer Partner der IHK Koblenz bei der Koordination und Durchführung des regionalen Ausbildungspaketes ist das Gastronomische Bildungszentrum

Koblenz (GBZ). Ziel ist es, bereits im März 2022 zu starten. 

JETZT ANMELDEN FÜR DAS REGIONALE AUSBILDUNGSKONZEPT „HOGANEXT“!

IHRE ANSPRECHPARTNER:



Christian Dübner
0261 106-306
duebner@koblentz.ihk.de



Dr. Holger Bentz
0261 106-251
bentz@koblentz.ihk.de



Eric Bleeker
0261 30489-44
bleeker@gbz-koblentz.de

Auch Lisanne Güll (5. v.l.) und Kai Ruckdeschel (links) setzen auf eine ausgewogene Work-Life-Balance, um Fachkräfte zu finden und in ihrem Unternehmen zu halten.



Foto: Sascha Lucas, Bad Ems Nassau Touristik

i HOGANEXT-WEBINARREIHE: NEUE WEGE IN DER PERSONALGEWINNUNG

Unter dem Dach von HOGANEXT finden unterschiedliche Veranstaltungsformate statt, mit dem Ziel, dem massiven Personalmangel in der Branche zu begegnen. Die aktuelle HOGANEXT-Webinarreihe zeigt effiziente Wege und neue Methoden, um geeignete und motivierte Mitarbeiter zu finden. Wie baut man eine starke Arbeitgebermarke auf? Wie setzt man gelungene Auftritte auf Facebook oder Instagram um und wie hilft eine E-Recruiting-Strategie, um positiv wahrgenommen zu werden? Die kostenfreien Webinare rund um die Themen Personal, Mitarbeiter, Azubis und Fachkräfte werden in Zusammenarbeit mit den Beratern und Dozenten Thomas Hendele, Martin Schmitz und Oliver Becker angeboten.

HOGANEXT



Christian Dübner
0261 106-306
duebner@
koblenz.ihk.de



WEITERE VERANSTALTUNGEN IM MÄRZ UND APRIL

Wenn schon Stellenanzeigen auf Facebook, dann bitte richtig!

ONLINE | 08.03.2022 | 14:00 – 15:15 Uhr 5396070

Wie gewinne ich kompetente Mitarbeiter auf klassischen Wegen?

ONLINE | 14.03.2022 | 15:00 – 16:15 Uhr 5369612

Kununu als Teil der Recruiting Strategie

ONLINE | 23.03.2022 | 14:00 – 15:15 Uhr 5396114

Social Media – Herzen statt nur Mitarbeitende gewinnen

ONLINE | 30.03.2022 | 15:00 – 16:15 Uhr 5372964

Geld ist längst nicht alles – welche Belohnung soll es denn dann sein?!

ONLINE | 04.04.2022 | 15:00 – 16:15 Uhr 5369668

Employer Branding & E-Recruiting – So wird's gemacht

ONLINE | 13.04.2022 | 14:00 – 15:15 Uhr 5396126

Alles Video oder was? Employer Branding und Multimedia

ONLINE | 14.04.2022 | 14:00 – 15:15 Uhr 5372968

FLUT MACHT ERFINDERISCH: UNTERNEHMER ORGANISIEREN SICH



Nach der Flutnacht vom 14. auf den 15. Juli war für Dirk Gemein klar: Ich will helfen. Die Idee klang zunächst einfach: Spendengelder sammeln und an die von der Flut betroffenen Bürgerinnen und Bürger weitergeben. Doch die Spendensummen stiegen und stiegen, die Anfragen wurden von Tag zu Tag mehr. „Am Ende war es für eine Person einfach nicht mehr zu stemmen“, erklärt der Bad Bodendorfer. Im Gespräch mit anderen Unternehmer*innen der Region entstand die Idee, Kräfte zu bündeln und sich als gemeinnütziger Verein zusammenzuschließen. Der Spenden-Shuttle war geboren.

Die Initiatoren des Spenden-Shuttles sind neben Dirk Gemein die durch das Helfer-Shuttle bekannt gewordenen Unternehmer Marc Ulrich und Thomas Pütz sowie Guido Henseler (Vorsitzender), S. Anna Henseler-Pivelja und Ewa Drexel. Auch wenn sie sich Vorstand nennen – die Unternehmer*innen setzen auf flache Hierarchien. „Würde man alles schriftlich abstimmen, um Erlaubnis bitten und 1.000 Schritte in einer Abstimmungskette einhalten, würde uns das zu langsam, bürokratisch und ineffizient machen. Eigenschaften, die gerade in einer Krisensituation wie im Ahrtal keiner gebrauchen kann“, erklärt Dirk Gemein. Grundsätzlich führe man den Spenden-Shuttle wie eine Firma: „Zu Beginn jeder Woche haben wir ein einstündiges Online-Meeting. Da kommt alles auf den Tisch: Was die Woche ansteht, welche Projekte geplant sind, wo man Unterstützung braucht“. Neben den sechs Vorstandsmitgliedern haben sich weitere Menschen gefunden, die ehrenamtlich mitwirken,

Spendengelder übergeben oder Dinge im Backoffice koordinieren. Büroräume? Gibt es nicht. Der Spenden-Shuttle ist ein modernes Startup: ortsungebunden, digital, zeitlich flexibel. „Wir arbeiten mit shared documents und WhatsApp-Gruppen. So weiß jeder, was gerade wo läuft und wichtig ist“. Einige Personen wohnen nicht einmal im Ahrtal, sondern waren dort als Helfer*innen unterwegs oder haben das Ahrtal durch Urlaube, Camping- und Motorradausflüge – vor dem 14. Juli – lieben gelernt.

VIelfältige Hilfsbereitschaft

Die Spenden- und Hilfsbereitschaft im Ahrtal ist auch rund acht Monate nach der Flut groß. Dabei geht es nicht nur um finanzielle Spenden. Rolf Löhmar, Löhmar Elektro GmbH aus Urmitz, half und stellte seine Hallen für flutgeschädigte Betriebe zur Verfügung. Die Firma Dural aus Ruppach-Goldhausen hat mit Partnern wie der Spedition Schröder aus Ebernahn rund 16.400 Laufmeter Fliesenprofile, Abdichtbahnen und 126 Tonnen Fliesen von



porcelaingres kostenfrei in die Flutregion transportiert. Über das Baustoffzelt Kaiser in Walporzheim werden die Produkte direkt weiter verteilt. Der Spenden-Shuttle hat zuletzt einen 800 qm großen Indoor-Spielplatz in Ahrweiler errichtet. „Wir wollen mit solchen Leuchtturmprojekten ein sichtbares

Egal ob 500 oder 5.000 Euro:
Die Spendengelder werden persönlich überreicht.

Zeichen setzen. Deshalb setzen wir Projekte um, für die Kommunen aktuell noch keine Kapazitäten haben, weil diese noch mit der Wiederherrichtung der Infrastruktur beschäftigt sind“, erklärt Gemein. Der für alle kostenlose Indoor-Spielplatz wie auch das Gemeinschaftszelt in Altenahr sollen Orte der Begegnung sein, denn auch diese hat die Ahr in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli zerstört. „Wie will man etwas erreichen, den Wiederaufbau gestalten, wenn man sich nicht versammeln kann, um etwas zu besprechen?“ Konnte man sich im Sommer bei gutem Wetter noch draußen treffen, so ist im Winter auch diese Möglichkeit versiegt.

FAMILIEN IM FOKUS

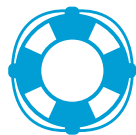
Die ursprüngliche Idee von Dirk Gemein – Spenden sammeln und verteilen – ist und bleibt Kernaufgabe des Spenden-Shuttles. „Menschen, die ihr gesamtes Hab und Gut verloren haben, ja sogar ihre Häuser



Fotos: Dirk Gemein



Weitere Informationen auf spenden-shuttle.de



Seit der Flutnacht am 14. Juli ist Dirk Gemein im Ahrtal im Einsatz.

abreißen mussten, liegen uns vor allem am Herzen. Insbesondere für Familien und Kinder nutzen wir Spendengelder, um Ausflüge zu organisieren.“ Die Helfer vom Spenden-Shuttle sind immer auf der Suche nach Kooperationspartnern und konnten schon den DFB oder Herzenswünsche e. V. gewinnen. Bei allen Aktivitäten spürt man Unternehmergeist. Die Freiheit, selbstständige Entscheidungen zu treffen und diese zu verantworten, kennen die Organisatoren, denn sie sind allesamt Unternehmer*innen: Von der selbstständigen Yoga-Lehrerin über den Chef einer Event- und Marketingagentur bis hin zum Glücks- und Achtsamkeitscoach. Das betriebswirtschaftliche Verständnis, der Sinn für Strategie- und Businesskonzepte, lassen sie in die Organisation des Spenden-Shuttles einfließen. Dirk Gemein, Marc Ulrich und Co. – sie sind verwurzelt im Ahrtal. Als Unternehmer*innen

haben sie deshalb auch die Unternehmen der Region im Blick. „Bei unseren Projekten achten wir darauf, dass wir die lokale Wirtschaft miteinbeziehen und das Geld so im Ahrtal-Kreislauf bleibt – etwa beim Einkauf, bei der Beauftragung von Caterern oder Dienstleistern wie zuletzt bei unserem Projekt Indoor-Spielplatz“. Ihrer hauptberuflichen Tätigkeit gehen die „Spenden-Shuttler“ natürlich weiterhin nach. „Gerade am Anfang – nach der eh schon bitteren Corona-Zeit – war die Zeitaufteilung 90 Prozent Spenden, 10 Prozent für das eigene Unternehmen“, blickt Dirk Gemein zurück. Mittlerweile habe es sich etwas normalisiert. „Nun gehen meine Achtsamkeitskurse wieder los, etwas Normalität kehrt ein. Aber der Wiederaufbau des Ahrtals, die Projekte für Familien und Kinder, die Übergabe von Finanzspenden, bleiben auch in Zukunft eine Herzensangelegenheit.“

GRÜNDUNGSSTIPENDIUM FÜR KOBLENZER STARTUP

KO *Start.in.RLP ist ein neues Gründungsstipendium des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums. Es unterstützt Startups ein Jahr lang in der frühen Phase der Existenzgründung mit monatlich 1.000 Euro.*

Unter den ersten, die die Förderung erhalten, ist auch ein junges Team aus Koblenz: Jochen Hunz, Dennis Schlösser und Matthäus Niedoba haben das Softwareunternehmen Anchorpoint gegründet und eine Projekt Management Applikation für 3D-Produktionen entwickelt. Damit können Teams an 3D-Produktionen – dazu zählen Animationsfilme, Werbeclips oder Videospiele – effizienter arbeiten, Fehler vermeiden und viel Zeit sparen. Durch seine Arbeit beim ZDF erkannte Matthäus Niedoba das Problem der Projekt- und Dateioorganisation. Da es auf dem Markt keine passende Lösung

gab, fasste er gemeinsam mit Jochen Hunz und Dennis Schlösser den Entschluss, selbst eine Applikation für 3D-Grafiker zu entwickeln. Der Schritt in die Selbstständigkeit war nicht einfach, doch für das sympathische Team ist es „ein Abenteuer, auf das man stolz zurückblicken kann, wenn man später über sein Leben nachdenkt“. Durch die Förderung können sich die Gründer nun auch stärker auf die Vermarktung konzentrieren: „Wir freuen uns riesig über das Stipendium, da uns nun mehr Ressourcen für Online- und Content-Marketing zur Verfügung stehen“, so Niedoba. „Die IHK Koblenz hat uns schnell

und unkompliziert durch den Antragsprozess begleitet. Förderanträge können sehr viel Zeit und Kraft kosten, was hier nicht der Fall war“. Einen Tipp für Existenzgründer hat er auch: „Plant genügend Zeit ein. Vieles dauert länger als man denkt. In der heutigen Startup-Welt wird viel über schnelles Wachstum gesprochen. Wer gründen will, sollte auf jeden Fall genug Geduld haben, bis ein Produkt entwickelt ist oder bis die ersten Kunden gefunden werden. Das ist vor allem in der Anfangsphase eines Startups schwer planbar und mit viel harter Arbeit verbunden“.

Existenzgründerberaterin der IHK Koblenz und Jurymitglied des Gründungsstipendiums RLP:



Sonja Pfeifer-Suppee
0261 106-209
pfeifer-suppee@koblentz.ihk.de



Die Bewerbung der drei Gründer von Anchorpoint war erfolgreich – sie gehören zu den ersten, die mit Start.in.RLP gefördert werden.

Foto: Anchorpoint



NEUE RISIKEN IM WETTBEWERBSRECHT

Gutes Marketing ist für Betriebe von großer Bedeutung. Bei der Gestaltung von Werbung sind rechtliche Regeln einzuhalten, die von keiner Behörde, aber vor allem von Mitbewerber*innen „überwacht“ werden. Ab Juni 2022 kann von einem weiteren Kreis ein Anspruch wegen unlauterer geschäftlicher Handlungen geltend gemacht werden: Ein neues Gesetz ermöglicht zukünftig auch Verbraucher*innen Schadenersatzansprüche gegen Unternehmer*innen durchzusetzen. Dass im Wettbewerbsrecht die individuelle Verbraucherin Ansprüche gegen eine Unternehmerin haben kann, ist völlig neu. Sogenannte Legal-Tech-Anbieter könnten im Rahmen von Sammelklagen gegen Betriebe vorgehen, um kleinere (angebliche) Schäden geltend zu machen. Umso wichtiger ist es für Selbstständige, rechtssichere Werbung zu gestalten, um Haftungsrisiken zu minimieren. ○



Foto: Zoo-Arts – sothink.adobe.com

RISIKO SCHEINSELBSTSTÄNDIGKEIT – ÄNDERUNG DES STATUSFESTSTELLUNGSVERFAHRENS AB DEM 01.04.2022



Leonard Klumpp
0261 106-246
klumpp@koblentz.ihk.de



Bin ich eigentlich selbstständig (eigene Firma) oder sozialversicherungspflichtig beschäftigt? Die Frage ist oft gar nicht so einfach zu beantworten, birgt aber bei falscher Einschätzung einige Risiken. Personen, die „nur auf dem Papier“ selbstständig sind, müssen bei tatsächlich vorliegender Abhängigkeit nämlich nachversichert werden. Wird die Selbstständigkeit nur zum Schein begründet, um Sozialversicherungsbeiträge oder Lohnkosten zu umgehen, drohen den Beteiligten Bußgelder und mitunter sogar strafrechtliche Konsequenzen. Um dies vermeiden zu können, gibt es das sogenannte Statusfeststellungsverfahren. Bislang wurde durch dieses Verfahren die Frage nach der Sozialversicherungspflicht einer Person geprüft. Zuständig ist die Deutsche Rentenversicherung (DRV). Ab dem 01.04.2022 prüft die DRV nun direkt den Erwerbsstatus, also, ob eine selbstständige oder sozialversicherungspflichtige Tätigkeit vorliegt. Es können künftig auch bereits vor Beginn der Tätigkeit eine Prognoseentscheidung sowie in bestimmten Fällen auch Gruppenentscheidungen getroffen werden. ○



Timo Frisch-Machhausen
0261 106-232
frisch@koblentz.ihk.de



KURZ GEMELDET



STAFFELSTABÜBERGABE AN DER HOCHSCHULE KOBLENZ

Ab März hat die Hochschule Koblenz einen neuen Präsidenten: Prof. Dr. Karl Stoffel. Er folgt auf Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran, der zehn Jahre der Hochschule als Präsident vorstand. Bereits im ersten Gespräch war man sich einig: Die erfolgreiche Zusammenarbeit der vergangenen Jahre zwischen


Hochschule Koblenz und IHK Koblenz wird fortgeführt. Auch wenn aktuell die Corona-Pandemie vieles überlagert, die regionalen Betriebe brauchen gut ausgebildete Fachkräfte – und somit eine starke Hochschulregion Koblenz. Die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft ist dabei ganz entscheidend. 



Foto: Dr. Susanne Thelen


von links: IHK-Hauptgeschäftsführer Arne Rüssel begrüßte in der Zentrale der IHK Koblenz Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran und seinen Nachfolger als Präsident der Hochschule Koblenz Prof. Dr. Karl Stoffel.



Foto: Knut Schneider

Fritz Linn (Mitte) und Sohn Björn nahmen die Ehrenurkunde zum 100-jährigen Jubiläum entgegen.

100 JAHRE FIRMENJUBILÄUM

Der Familienbetrieb Fritz Linn GmbH in Kirchberg feiert sein 100-jähriges Bestehen: Aus dem ursprünglichen Handwerksbetrieb hat sich ein modernes, auf Gebäude- und Energietechnik spezialisiertes Unternehmen entwickelt. IHK-Vizepräsidentin Hildegard Kaefer und IHK-Regionalgeschäftsführer Knut Schneider gratulierten herzlich zu dem besonderen Jubiläum und überreichten Fritz und Björn Linn die IHK-Ehrenurkunde. 

KO

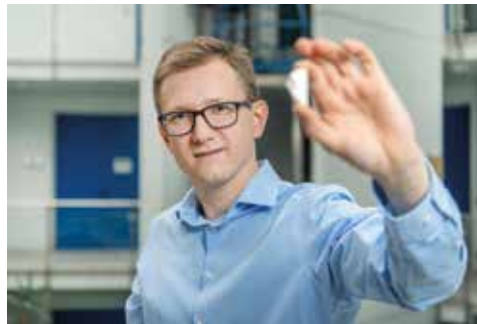
MIT KERAMIK 3D-DRUCK IN DIE ZUKUNFT

Seit 2019 setzt Jungunternehmen Hilgenberg Ceramics auf die Zukunftstechnologie. Ziel ist, sich als „Hidden Champion“ im 3D-Druck zu etablieren. Anwendungen finden sich in vielen Branchen, unter anderem im Werkzeug- und Maschinenbau oder in der Chemie- und Medizintechnik. Der 3D-Druck bietet vor allem für sehr komplexe Geometrien und geringere Stückzahlen erhebliche Vorteile. Außerdem entfallen bei diesem Verfahren hohe Investitionskosten in Werkzeuge und Bauteile können jederzeit flexibel angepasst werden.

Produktneuheiten veröffentlicht Hilgenberg Ceramics regelmäßig auf der Firmen-Website:
hilgenberg-ceramics.de



Fotos: Hilgenberg Ceramics



Filigrane Bauteile können nach Kundenwunsch individuell 3D-gedruckt werden.

Geschäftsführer Alex Hilgenberg will das Unternehmen zum „Hidden Champion“ für industrielle 3D-Druck-Technologien aus Keramik machen.



WW

NEUES PORTAL DER WESTERWÄLDER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGEN

Die Wirtschaftsförderer der Landkreise Altenkirchen, Neuwied und Westerwaldkreis stellen mit dem Fördermittel-Portal „Ihre Lotsen“ eine Übersicht der gängigsten und auf den Mittelstand ausgerichteten Programme zur Verfügung. Unter **<https://ihrelotsen.de>** können Unternehmen im Westerwald zu den Themen Innovation, Beratung, Markterschließung, Offensive Mittelstand, Effizienz, Kapital, Digitalisierung, Start-Up, Tourismus und Fachkräfte recherchieren.



Wir dürfen nicht nachlassen, für den hohen Stellenwert der dualen Berufsausbildung zu werben, damit auch im Jahr 2022 viele Schülerinnen und Schüler und Ausbildungsbetriebe zusammenfinden. Nur so können wir langfristig die Wirtschaftsleistung in unserer Region trotz Fachkräftemangels sichern.

*Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer
Aus- und Weiterbildung, IHK Koblenz*



AUS- UND WEITERBILDUNG FÜR DIE
FACHKRÄFTE VON MORGEN

Auf Nachwuchssuche Seite 20 – 23

Mehr als weiß und rot: die hohe

Kunst der Weinkunde Seite 24 – 25



Meldungen Seite 26 – 27



Foto: IlenkoAltaman – stock.adobe.com



AUS- UND WEITERBILDUNG FÜR DIE **FACHKRÄFTE** VON MORGEN

Vergangenes Jahr ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse im IHK-Bezirk Koblenz leicht gestiegen. Das ist sehr erfreulich, zumal Corona-Beschränkungen das Azubi-Recruiting erschwerten und Praktika und Ausbildungsmessen überwiegend ausfielen. Um Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, sich über den **Wunschberuf** zu **informieren**, bietet die IHK Koblenz auch dieses Jahr wieder viele Aktivitäten im Bereich **Berufsorientierung**. Wer 2022 eine Ausbildung starten möchte, hat gute Chancen. Mit einer beruflichen Weiterbildung können diese noch weiterwachsen: Zum Beispiel als **IHK-geprüfter Sommelier**, denn in der gehobenen Gastronomie und im Weinfachhandel ist dieser Abschluss sehr gefragt. >>

AUF NACHWUCHSSUCHE

Das Ziel, im Jahr 2021 die Zahl der Ausbildungsverträge zu stabilisieren, wurde erreicht. Zahlreiche Aktivitäten in den Regionen in Form von Präsenz-, Digital- und Hybridformaten haben zu dieser erfreulichen „Beruhigung“ am Ausbildungsmarkt beigetragen. Doch mit Blick auf die Aktivitäten im Jahr 2022 lädt diese Entwicklung nur zu einer kurzen Verschnaufpause ein. Neue Herausforderungen gilt es zeitnah in Angriff zu nehmen: Das durch die Hochwasserkatastrophe geprägte Ahrtal wird auch in diesem Jahr noch merklich an den Folgen leiden.

GASTRO-BRANCHE STÄRKER BETROFFEN

Den massiven Rückgängen der Ausbildungsverhältnisse im Hotel- und Gaststättengewerbe gilt es, mit klugen IHK-Unterstützungspaketen zu begegnen. Die seit rund zehn Jahren konstanten Rückgänge in der Branche haben 2020 und 2021 ein unerfreuliches Maß erreicht. Im Bereich der technisch-gewerblichen und kaufmännischen Berufe hingegen setzte weitestgehend eine Stabilisierung ein. Lediglich im Handelsbereich gab es lokal merkliche Rückgänge, wenngleich Wellenbewegungen bei den Ausbildungsverhältnissen auch in dieser Branche nicht unüblich sind. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Betriebe weiterhin auf Ausbildung gegen den Fachkräftemangel setzen und mehr Ausbildungsstellen als im Jahr 2020 angeboten haben. Dennoch war

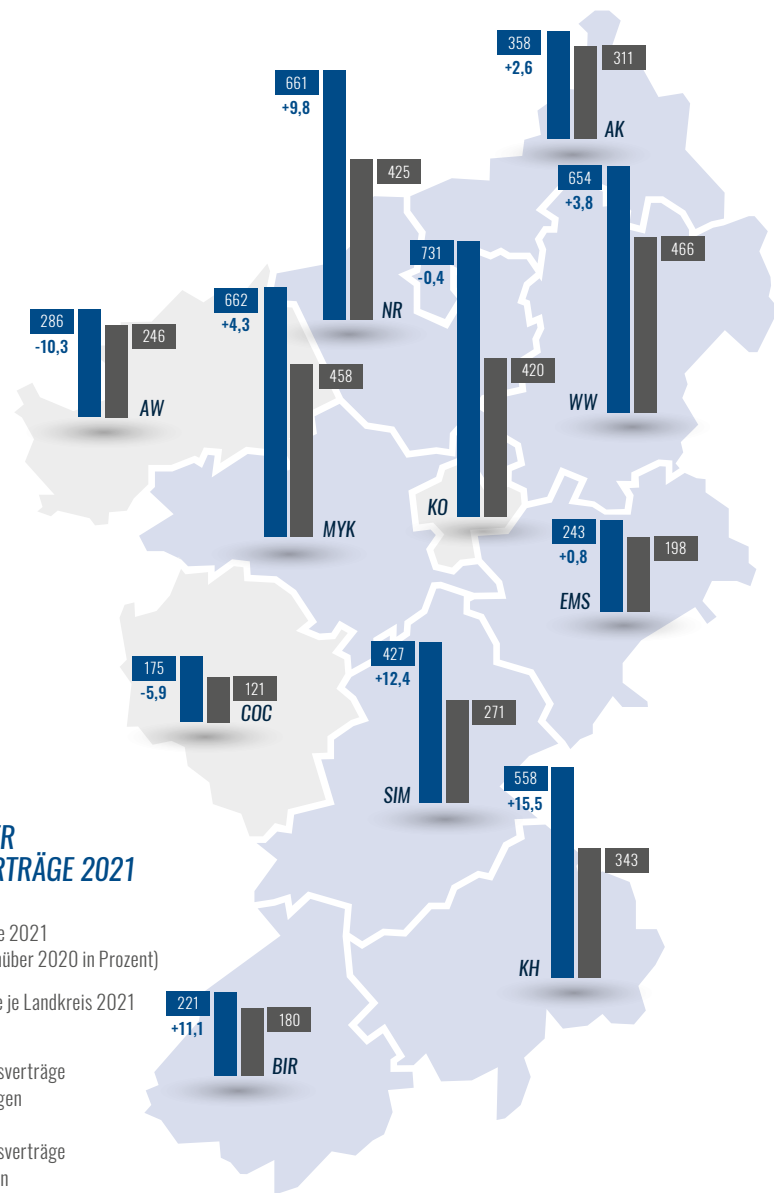


Stephan Schweitzer
0261 106-248
schweitzer
@koblenz.ihk.de



die Zurückhaltung der Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz auffällig. Viele haben es vorgezogen, weiter an der Schule zu bleiben, Fachabitur, Abitur, etc. zu machen, statt direkt den Schritt ins Arbeitsleben zu

gehen. Das zeigt letztendlich, wie wichtig Berufsorientierung gerade in der Krise ist und auch, dass der persönliche Austausch nur schwer durch andere Formate zu ersetzen ist.



ENTWICKLUNG DER AUSBILDUNGSVERTRÄGE 2021

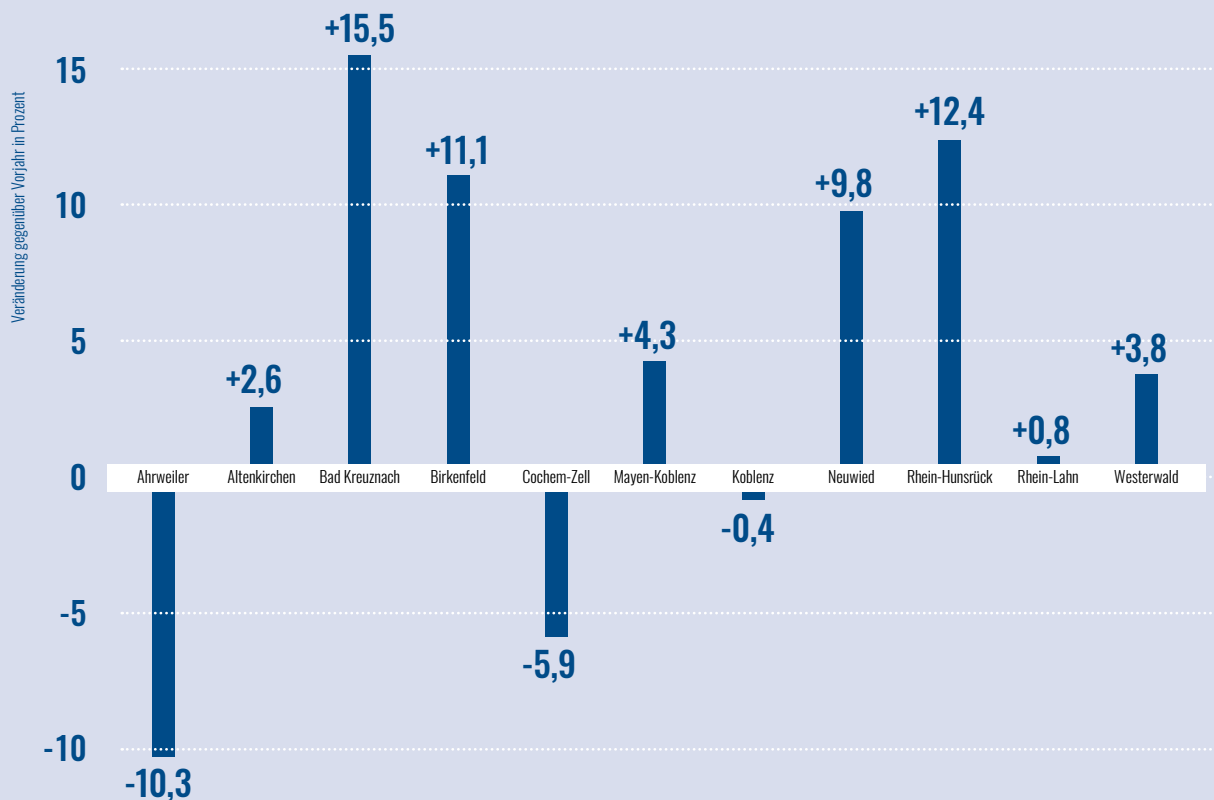
Ausbildungsverträge 2021 (Veränderung gegenüber 2020 in Prozent)

Ausbildungsbetriebe je Landkreis 2021

Zahl der Ausbildungsverträge im Landkreis gestiegen

Zahl der Ausbildungsverträge im Landkreis gefallen

ENTWICKLUNG DER AUSBILDUNGSVERTRÄGE 2021



AGENDA AUSBILDUNGSMARKETING 2022



Foto: Laura Neumann

- **16. März – 08. April**
Azubispots on Tour – Bezirk Bad Kreuznach
- **06. April**
Ab in die Zukunft Messe
- **28. April**
Girls' Day
- **25. April – 13. Mai**
Azubispots on Tour – Neuwied und Altenkirchen
- **06./07. Mai**
Azubi- und Studententage – CGM Arena, Koblenz
- **16. Mai – 09. Juni**
Azubispots on Tour – Koblenz und Mayen-Koblenz
- **03. Juni**
Azubispots am Schloss Koblenz (mit Unternehmermeile)
- **30. Juni**
Karrieretag Messe – Rhein-Mosel-Halle, Koblenz
- **13. Juli**
Neuwieder Berufsorientierungs-Messe
- **26. Juli**
Zeugnisübergabe Bereich Gastronomie
- **13. und 15. September**
Azubi-Botschafter Schulung
- **30. September**
Azubi-Champions – Stadion Oberwerth, Koblenz
- **08. Oktober**
Chancen Messe – CGM Arena, Koblenz
- **07. November**
Bestenehrung – Theater Koblenz
- **November/ Dezember**
Veranstaltung für Eltern





MEHR ALS WEISS UND ROT: DIE HOHE KUNST DER WEINKUNDE

Wein probieren als Beruf? Das geht. Für einen Sommelier oder eine Sommelière ist die Weinverkostung eine der wichtigsten Aufgaben.

„Sommelier“ ist die französische Bezeichnung für einen Weinkellner, doch tatsächlich ist der Berufsalltag vielfältiger: Die Weinprofis müssen Qualität und Aroma beurteilen können, die Lage und die beste Trinkreife kennen und Gästen oder Kunden auf Wunsch auch Hintergrundinformationen liefern. Sie kennen sich mit der Präsentation der Weine und dem richtigen Dekantieren aus und wissen, welche Temperatur und welches Glas optimal für den perfekten Weingenuss sind. Wein und gutes Essen, das gehört

zusammen: Gäste haben heutzutage nicht nur eine große Erwartungshaltung an die Speisen, sondern auch an die Weinauswahl. Sommeliers sind für den Einkauf, das Sortiment und den Weinkeller zuständig. Mit anderen Worten: Sie brauchen nicht nur Talent und eine feine Nase, sondern auch fundiertes Fachwissen. Um an einer Fortbildungsprüfung zum Sommelier oder zur Sommelière teilnehmen zu können, sind Berufspraxis im Weinbereich und eine Ausbildung im Gastronomiebereich Voraussetzung.

Ebenso der Nachweis eines erfolgreich absolvierten Praktikums. Auf dem Unterrichtsplan stehen Themen wie Weinbau, Kellertechnik, Sensorik, Internationale Weinwelt, Allgemeine Getränkekunde, nationales und internationales Weinrecht und betriebswirtschaftliche Grundlagen.

In der IHK Koblenz finden zweimal im Jahr Prüfungen statt. Diesmal sind es 32 Teilnehmende, die vor 14 Prüfenden zwei Tage ihr Weinwissen unter Beweis stellen. Im großen Saal führen Jörg Zimmermann, Karsten Kuske und Rasim Islamoglu die Blindverkostung durch. Mit anspruchsvollen Weinthemen sind sie vertraut: Zimmermann



Laura Baukelmann
0261 106-159
baukelmann@
koblenz.ihk.de



Bei der Blindverkostung müssen Eigenschaften wie Aussehen, Geruch, Geschmack, Qualität, Rebsorte und Anbaugebiet der Weine erkannt werden.

ist Inhaber der „Vinothek & Weinladen berry“ in Germering und so wie Food & Beverage Manager Rasim Islamoglu aus Hamburg IHK-geprüfter Sommelier. Kuske ist IHK-Barmeister und Inhaber der „Barschule Rhein-Main“ in Feldatal und einer der Experten im Spirituosenbereich unter den Prüfenden. Bei einer Blindverkostung müssen Eigenschaften wie Aussehen, Geruch, Geschmack, Qualität, Rebsorte und Anbaugebiet der Weine erkannt werden. Dafür sind sensorische Fähigkeiten und spezielles Wissen gefragt: Vor jedem der angehenden Sommeliers und Sommeliers stehen vier verschiedene Weine – es wird gerochen, Gläser geschwenkt, geschlürft und geschmeckt und dann in Spuckbehälter wieder ausgespuckt. Während sich für viele Menschen das Weinvokabular auf zwei Begriffe beschränkt: schmeckt und schmeckt nicht, sprechen Sommeliers ihre ganz eigene Sprache: Beim Fachsimpeln fallen Begriffe wie grasiger Geschmack oder blättrig im Nachhall, finessenreicher Säurebogen, balsamisch oder tanninreich. Die Beschreibung der Aromen mit blumigen und fruchtigen Vergleichen klingt fast schon wie Poesie: Die Weine können zart nach Karamell oder Lakritze und Cassis schmecken, intensiv nach dunklen Beeren oder kandierten

INFO

Neben der Ausbildung zum **geprüften Sommelier (IHK)** gibt es weitere Möglichkeiten, sich zum Experten in der Welt der Weine weiterzubilden. Zum Beispiel mit einem **IHK-Zertifikatslehrgang** zum Assistant Sommelier (IHK), als Geprüfter Sommeliermeister IHK, als Fachsommelier (IHK) Biologischer Weinbau und mehr.

Orangenzesten, nach weißem Apfel oder einem Hauch von Marille. Auch der Service am Gast ist Teil der praktischen Prüfung. Bei der Fachrichtung Gastronomie wird ein Gastgespräch in einer nachgestellten Restaurant-Situation geprüft, bei der Fachrichtung Handel ein Verkaufsgespräch. Sommeliers brauchen nicht nur ein Gespür für Wein, sondern auch für Menschen. Prüfungsthemen sind deshalb unter anderem gewandtes Auftreten, Umgangsformen oder Rhetorik. Die Ausbildung zum IHK-geprüften Sommelier ist anspruchsvoll, doch sie lohnt sich: Nachwuchssommeliers sind in der gehobenen

Gastronomie und im Weinfachhandel sehr gefragt: „Der IHK-Abschluss zum geprüften Sommelier ist in der Branche seit den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts sehr anerkannt und geschätzt. Die Gastronomen, Händler oder Importeure wissen, dass sie mit einem Bewerber mit dem IHK-Abschluss eine sehr gut ausgebildete Fach- und Führungskraft bekommen. Daher haben die angehenden Sommeliers auch vielfältige Möglichkeiten in der Berufswahl,“ sagt Yvonne Heistermann, die nicht nur Vorsitzende des Prüfungsausschusses für Sommeliers (IHK) der IHK Koblenz ist, sondern auch eine sehr gute Kennerin der Weinbranche.

Im Weiterbildungs-Informationssystem (WIS) der Industrie- und Handelskammern findet man Weiterbildungsangebote zu nahezu allen Bereichen, auch zum Bereich Gastronomie: www.wis.ihk.de



von links: Jörg Zimmermann, Karsten Kuske und Rasim Islamoglu nach der Blindverkostung.

Nach bestandenem Abschluss erhalten die IHK-geprüften Sommeliers und Sommelières die Zeugnisdokumente und eine Sommeliermedaille.



Fotos: Laura Baukelmann, Katja Nollens-Lorscheider

KURZ GEMELDET

GIRLS'DAY – SCHNUPPERTAG NUR FÜR MÄDCHEN

Nachdem der Girls'Day im vergangenen Jahr bundesweit größtenteils digital stattfand, ist es in diesem Jahr wieder möglich, den Aktionstag am 28. April auch vor Ort in den Unternehmen anzubieten. Mädchen ab der 5. Klasse erhalten die Gelegenheit, in spannende Berufe in der IT, im Handwerk, in den Naturwissenschaften oder im Bereich Technik hineinzuschnuppern. Interessierte Firmen und Organisationen können ihre berufspraktischen Veranstaltungen unter girls-day.de/radar einstellen. Der Girls'Day wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Auch die IHK Koblenz wird sich dieses Jahr wieder mit einem Angebot beteiligen. ○



DIGITALER **AUSBILDUNGSVERTRAG** (DAV)

Mit der Anwendung Digitaler Ausbildungsvertrag (DAV) ist es möglich, den Berufsausbildungsvertrag in elektronischer Form komfortabel auszufüllen und von uns online prüfen zu lassen. Im Anschluss kann er

ausgedruckt und so ein bereits mit uns abgestimmter Vertrag unterzeichnet werden. Vor der ersten Nutzung wird ein Zugang zur Anwendung benötigt, der über diesen QR-Code beantragt werden kann: ○

Zugang zur Anwendung auf ihk-koblenz.de
unter Eingabe der Nummer **5332202**



NR NEUE KOOPERATION ERMÖGLICHT WEITERBILDUNG UND SCHWEISSERPRÜFUNGEN

Ab sofort können auf dem technischen Campus der IHK-Akademie in Neuwied im Schweißen zusätzliche Weiterbildungen angeboten und Schweißerprüfungen durchgeführt werden. Möglich wird dies durch die Zusammenarbeit der SLV Duisburg, einer Niederlassung der GSI mbH, der Gesellschaft des Deutschen Verbandes für Schweißen und verwandte Verfahren e. V. (DVS) und der IHK-Akademie Koblenz e.V. Zum Portfolio gehören bereits Lehrgänge im Bereich Gas-Schweißen, Lichtbogenhand-Schweißen, Wolfram-Schutzgas-Schweißen (in Aluminium, Stahl und Edelstahl), Metall-Schutzgas-Schweißen (in Aluminium, Stahl, Edelstahl und MSG Löten) sowie Plasmaschweißen. Neu

sind jetzt der Lehrgang zum Schweißfachmann, bzw. zur Schweißfachfrau und die Möglichkeit, akkreditierte Schweißprüfungen nach DIN EN ISO 9606-1/2 sowie Löterprüfungen nach DIN EN ISO 13585 abzunehmen. Dr. Jörg Vogelsang (GSI) und Dr. Sabine Dyas (IHK-Akademie Koblenz) unterzeichneten die Kooperationsvereinbarung. „Der gut ausgestattete Schweißbereich auf diesem technischen IHK-Campus und die qualifizierten Mitarbeitenden bieten eine gute Basis für die Zusammenarbeit“, so Dr. Vogelsang.

Weitere Informationen bei Torsten Scherr,
scherr@ihk-akademie-koblenz.de



von links: Johannes Saal, Torsten Scherr, Dr. Sabine Dyas, Jürgen Lohn, Dr. Jörg Vogelsang und Harald Herzigkeit bei der Besichtigung der Schweißwerkstatt.

Foto: IHK Akademie Koblenz



KO MESSE FÜR BILDUNG UND KARRIERE: AZUBI- & STUDIEN- TAGE KOBLENZ 2022



Stephan Schweitzer
0261 106-248
schweitzer
@koblenz.ihk.de



Am 6. und 7. Mai 2022 findet in der CGM ARENA die Bildungs- und Karriere-messe azubi- & studientage Koblenz statt. Im Fokus stehen Ausbildungs- und Bildungsoptionen und Beratungen zu neuen Berufsbildern und Ausbildungsberufen. Auf einen persönlichen und spannenden Austausch mit den Nachwuchskräften freuen sich Ausbildungsbetriebe und Arbeitgeber, Hochschulen und Institutionen aus der Region. Haben Sie auch Interesse, Ihre Ausbildungs- und Bildungsangebote auf der azubi- & studientage Koblenz 2022 zu präsentieren? Stephan Schweitzer (Ausbildungsmarketing) steht Ihnen für Fragen zur Verfügung: Tel. 0261-106 248

Mehr Informationen unter:
www.azubitage.de/koblenz





Das Vertrauen der regionalen Wirtschaft schwindet, zu groß sind die Belastungen durch 2G, 2G+, kriseninduzierte Engpässe und Preisrallyes. Es wird höchste Zeit für eine verlässliche Öffnungsperspektive.

*Anna Buchta,
Referentin für Standortmonitoring und
Wirtschaftsdaten, IHK Koblenz*



WIRTSCHAFTLICHE ERHOLUNG
ERHÄLT DÄMPFER
Corona bremst konjunkturelle
Erholung erneut aus Seite 28 – 31



Mittelrheinbrücke:
Planungsetappe in Sicht Seite 32 – 33

Zur Sache: E-Fuels Seite 34

Meldungen Seite 35



Foto: Andrey Popov – stock.adobe.com

WIRTSCHAFTLICHE ERHOLUNG ERHÄLT DÄMPFER

Die Corona-Krise setzt sich in den Wintermonaten wieder stärker durch und verpasst den Erholungsbemühungen der regionalen Wirtschaft einen Dämpfer. Dabei werden vorwiegend der Handel und einzelne Dienstleistungsbereiche aufgrund der geltenden **Corona-Schutzmaßnahmen** wieder zurückgeworfen. Lieferengpässe betreffen nicht mehr nur die Industrie und Bauwirtschaft, sondern mittlerweile auch die Branchen **Handel und Dienstleistungen**. Die veränderten Angebots- und Nachfragebedingungen auf den Märkten erzwingen teils starke **Preissteigerungen**, die Unternehmen und Endverbraucher*innen belasten. >>

CORONA BREMST KONJUNKTURELLE ERHOLUNG ERNEUT AUS

Die Wirtschaft im IHK-Bezirk Koblenz verliert ihre zuvor erlangte Erholungsdynamik. Der IHK-Konjunkturklimaindikator, in dem die derzeitige Lage und die Aussichten für die Zukunft verrechnet werden, fällt um zwei Punkte auf 112 Punkte. Eine angespannte Corona-Infektionslage sowie Preisanstiege und Lieferengpässe sorgen für ein trübes Stimmungsbild. Die Branchenkonjunktur zeigt sich erneut gespalten. Das geht aus der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage im Winter 2021/22 hervor, die sich auf Antworten von 391 Unternehmen mit rund 48.000 Beschäftigten stützt.

gehören zu den am meisten genannten Folgeeffekten. Nur 12 Prozent der Betriebe rechnen mit einer Verbesserung der Versorgungssituation im ersten Halbjahr 2022. Deutlich mehr Unternehmen gehen erst im zweiten Halbjahr 2022 von einer besseren Versorgung mit Rohstoffen, Vorprodukten und Waren aus (32 Prozent). 17 Prozent sogar erst im Jahr 2023. Die Engpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten, aber auch stark

88 Prozent der Unternehmen berichten, dass sie zuletzt mit Lieferschwierigkeiten konfrontiert waren. Vornehmlich betroffen sind die Industrie und

der Handel. Ertragseinbußen und steigende Preise (73 Prozent), längere Wartezeiten (71 Prozent) und ein gestiegener Planungsaufwand (57 Prozent)

Sie wollen zukünftig an den Online-Konjunkturumfragen teilnehmen? Melden Sie sich gerne bei:

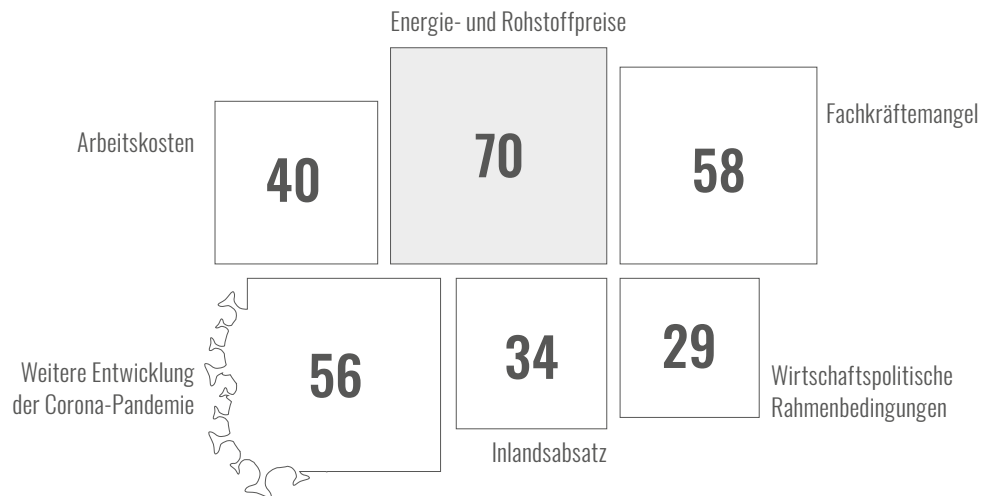


Anna Buchta
0261 106-170
buchta@koblenz.ihk.de



UNSERE AKTUELLE FINANZLAGE IST WESENTLICH GEPRÄGT VON ...

Unternehmensantworten in Prozent, Mehrfachantworten möglich



Die Energie- und Rohstoffpreise stellen mit Abstand das größte Risiko dar (70 Prozent). Sowohl bei der energie- und rohstoffintensiven Industrie als auch im Handel belegt dieses Risiko derzeit den ersten Platz. Mit dem Beschäftigungsaufschwung nach dem ersten Corona-bedingten Herunterfahren der Wirtschaft, legt der Fachkräftemangel als Sorgenträger stetig zu und beziffert sich aktuell auf 58 Prozent der Unternehmensantworten. Den größten Stimmenzuwachs verzeichnet die Sorge um die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie (Winter 2021/22: 56 Prozent, Herbst 2021: 44 Prozent).

gestiegene Energiepreise und die CO₂-Bepreisung seit Januar 2021, treiben die Preise derzeit in die Höhe. So geben 92 Prozent der regionalen Betriebe an, von Preisanstiegen betroffen zu sein. Ein Großteil der Betriebe spricht sogar von Preisanstiegen in erheblichem Umfang (61 Prozent).

BRANCHENUNTERSCHIEDE BEMERKBAR

Die Industrie trotz der vierten Corona-Welle und startet kraftvoll in das neue Jahr. Dabei steigt der IHK-Konjunkturklimaindikator um vier Punkte auf 121 Punkte. Sowohl die mittelfristigen Geschäftsaussichten als auch die Exporterwartungen steigen

erkennbar an. Die inländischen Auftragsgänge lassen hingegen sichtbar nach, was als erste Anpassungsreaktion auf enorme Preisanstiege gewertet werden kann. Vom Wachstumstrend abgeschlagen verbleiben die Händler und Dienstleister. Beide Branchen verbuchen einen Rückgang des IHK-Geschäftsklimas (Winter 2021/22: je 104 Punkte, Herbst 2021: 111 Punkte respektive 110 Punkte). Insbesondere die Aussichten auf den weiteren Geschäftsverlauf verschlechtern sich erheblich. Gerade personenbezogene Dienstleister sowie die Freizeit- und Kulturwirtschaft leiden unter der derzeit bestehenden 2G- und 2G+ Regelung. ○

PREISANSTIEGE UND LIEFERENGÄSSE

Unternehmensantworten in Prozent, Mehrfachantworten möglich

Waren Sie in den letzten 4 Wochen von Lieferschwierigkeiten betroffen?



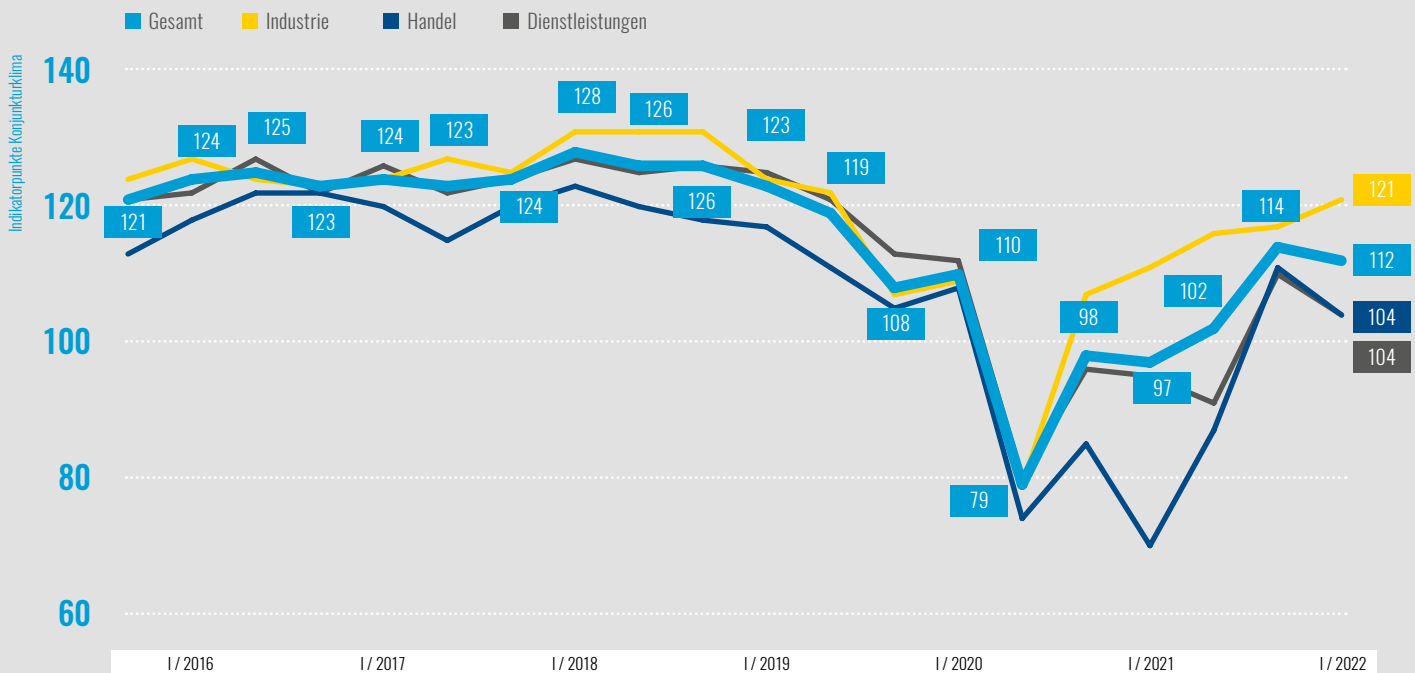
Waren Sie in den letzten 4 Wochen von Preisanstiegen betroffen?



- ja, erheblicher Umfang
- ja, mittlerer Umfang
- ja, geringer Umfang
- nein

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG IM ZEITVERLAUF

Branchenklima (Zeitreihe mit IHK-Klimaindikatoren von Industrie, Handel, Dienstleistung und Gesamt) in Punkten



MITTELRHEINBRÜCKE: PLANUNGSETAPPE IN SICHT



Vor mittlerweile 53 Jahren wurde am Rhein erstmals sehr konkret über eine Rheinquerung bei Sankt Goar / Sankt Goarshausen nachgedacht. Im Moment läuft das Raumordnungsverfahren seit Februar 2021. Heute – ein Jahr später – befindet sich dieses

Verfahren innerhalb der ersten Beteiligungsrunde. Ein Zeithorizont ist schwer abzuschätzen, da weitere Änderungen und Erweiterungen der Unterlagen zu erwarten sind. Aus Sicht der IHK ist eine Rheinquerung dringend erforderlich, um die wirtschaftlichen Perspektiven

der gesamten Region zu stärken. Die Querung muss dabei nicht nur den Anforderungen an die verkehrliche Situation gerecht werden, sondern auch überregionale und finanzielle Faktoren berücksichtigen sowie dem Welte-berbe-Status gerecht werden. ○

Unsere Übersicht zeigt den langen Weg, den die Idee der Mittelrheinbrücke bis heute zurückgelegt hat.

1969

Nach Auskunft des Bundesverkehrsministeriums sollen 14 neue Rheinbrücken gebaut werden – darunter eine bei Sankt Goarshausen.

1971

Eine Mittelrheinbrücke liegt in Dringlichkeitsstufe III des Bedarfsplans für die Bundesfernstraßen.

1979

Der Stadtrat von Sankt Goar erwägt eine Untertunnelung des Rheins als Quermöglichkeit.

1980

Das Bundesverkehrsministerium sieht keine Notwendigkeit für eine Querung.

1981

Im Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen findet sich keine Rheinquerung mehr. Verschiedene Gruppierungen fordern die Brücke.

2001

Die IHK Koblenz stellt eine Studie der Hochschule Koblenz vor, die verschiedene Brückenentwürfe enthält.

2004

Die IHK Koblenz präsentiert die Ergebnisse einer Unternehmerbefragung mit 3.300 Firmen. Mehr als 4 von 5 Unternehmen erwarten von dem Bau positive Entwicklungen für die regionale Wirtschaft.

2005

Eine Untersuchung der Landkreise Rhein-Lahn und Rhein-Hunsrück bewertet die Wirtschaftlichkeit einer Mittelrheinbrücke positiv.

2008

Das Projekt Mittelrheinbrücke wird von der Vollversammlung der IHK Koblenz in die „Leitlinie Verkehr“ aufgenommen.

2009

Ein europaweiter Architektenwettbewerb zur Gestaltung der Brücke wird ausgeschrieben.

2010

Bei ihrer Jahrestagung in Brasilia entscheidet die UNESCO: Der Bau einer Brücke würde den Welterbestatus des Tals nicht gefährden. Einer Brückenplanung seitens des Landes steht nichts mehr im Weg.

2011

Vorläufiges Aus für die Mittelrheinbrücke: Die neue rot-grüne Landesregierung möchte stattdessen bis 2016 den Fährbetrieb ausweiten.

2012

IHK Koblenz, Verbände und Partner appellieren an die Landesregierung, der Mittelrheinbrücke beim Masterplan des „Welterbetals“ deutlich höhere Priorität zuzumessen.

2015

Eine Umfrage von IHK und HwK Koblenz zeigt: Rund 80 Prozent der Unternehmen betrachten das Fehlen einer Mittelrheinbrücke als Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

2016

Die Landesregierung aus SPD, FDP und Grünen nimmt die Planungen zum Bau der Mittelrheinbrücke wieder auf.

2017

Zwischen dem Land und den Landkreisen Rhein-Lahn und Rhein-Hunsrück entfacht ein Streit über die Zuständigkeit und Verantwortlichkeiten, auch mit Blick auf die Finanzierung einer Mittelrheinbrücke.



„Die Regionen rechts und links des Rheins müssen durch eine dauerhafte Querung verbunden werden. Dabei geht es nicht nur um ein Verkehrsprojekt, sondern vielmehr um eine Investition in die Wirtschaftskraft der Region und die Attraktivität des Mittelrheintals als Lebens- und Arbeitsort.“

Adrian Wruck, Referent für Planung und Regionalentwicklung der IHK Koblenz

2018

Das Verwaltungsgericht entscheidet am 1. Februar, dass die Planung der Mittelrheinbrücke Aufgabe der Landkreise sei. Dennoch übernimmt das Land die Kosten für das Raumordnungsverfahren. Das Wirtschafts- und Verkehrsministerium peilt für den Abschluss des Raumordnungsverfahrens das Jahr 2020 an.

2021

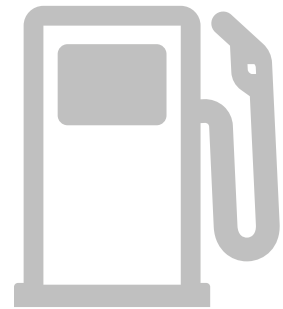
Im Februar 2021 wird das Raumordnungsverfahren offiziell eingeleitet.

2022

Die Antragsunterlagen werden im Zuge der ersten Beteiligungsrunde angepasst. Eine zweite Beteiligung zu den geänderten Antragsunterlagen ist der nächste Schritt.

! ZUR SACHE E-FUELS

“ WECHSELHAFTER WISSING WILLS WISSEN



„Wir müssen die verschiedenen Energieträger dort einsetzen, wo sie am effizientesten sind. Das ist beim Pkw der E-Antrieb.“ Mit seiner Aussage im Tagesspiegel hatte Verkehrsminister Volker Wissing für Irritationen gesorgt. Zwar teilen viele Expert*innen diese Auffassung, aber sie steht im Widerspruch zum FDP-Wahlprogramm und dem Koalitionsvertrag, wo ausdrücklich auch E-Fuels genannt werden. Wohl auch deswegen ruderte er bei einer am selben Tag stattfindenden Rede im Bundestag zurück.



Michael Zundler
0261 106-142
zundler@
koblenz.ihk.de



Doch worüber wird beim Thema E-Fuels diskutiert? Befürworter verweisen darauf, dass dadurch Autos mit Verbrennungsmotoren klimaneutral weiterbenutzt werden können. Die Autofahrer*innen müssten sich nicht umgewöhnen und die Tankinfrastruktur könnte weiter genutzt werden. Bei globaler Betrachtung scheint es zudem illusorisch, dass die weltweit 1,5 Milliarden Verbrenner innerhalb weniger Jahrzehnte durch E-Autos ersetzt werden.

Gleichzeitig verläuft der Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland nur schleppend. Die Energiewende ist vielmehr eine Stromwende und auch hier wird erst knapp die Hälfte „grün“ erzeugt. Für E-Fuels wird allerdings viel Energie benötigt. Während ein batteriebetriebenes Elektroauto mit 100 kWh Strom etwa 550 km weit fahren kann, käme ein mit E-Fuels betriebenes Verbrennerauto keine 90 km weit. Dementsprechend

teurer wäre dieser Treibstoff und gerade mit Blick auf die steigenden Strompreise sicher kein Argument für die Wirtschaftlichkeit.

Solange Erneuerbare Energien in Deutschland nicht im Überfluss und zu günstigen Preisen verfügbar sind, werden E-Fuels für den Pkw-Bereich eine Luxus-Nische bleiben. So will Porsche dieses Jahr mit der Produktion von E-Fuels in Chile beginnen. Angepeilt wird ein Literpreis von zwei Euro. Bei weiter steigenden Ölpreisen wäre die Wirtschaftlichkeit bald erreicht, wie es sich hingegen mit der Effizienz verhält, werden wir dann von Herrn Wissing wissen wollen. ○



KURZ GEMELDET



UMSETZUNG DES OZG BIS ENDE 2022 WOHL NICHT REALISTISCH

Bereits 2017 haben Bund und Länder mit dem Onlinezugangsgesetz (OZG) beschlossen, dass alle Verwaltungsleistungen elektronisch angeboten werden müssen. Die Umsetzung des Gesetzes erfolgt in Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Kommunen und ist arbeitsteilig organisiert. Einzelne Länder übernehmen die Federführung für bestimmte Themenfelder. Die digitalen Lösungen werden den restlichen Ländern und Kommunen jeweils zur „Nachnutzung“ zur Verfügung gestellt. Durch diesen Austausch muss in den Ländern und Kommunen nur ein Teil der insgesamt 575 Verwaltungsleis-

Weitere Informationen finden Sie unter:
ihk-rlp.digital



Manuel Heigl
0261 106-267
heigl@koblenz.ihk.de



tungen selbst digitalisiert werden.

Der Haken: Die nachnutzenden Länder sind auf die rechtzeitige Lieferung andernorts digitalisierter Leistungen angewiesen. Sind diese nicht verfügbar, ist ein Roll-out im eigenen Bundesland nicht möglich. Deshalb sei das Ziel einer bundesweiten Umsetzung des OZG bis Ende 2022 laut dem rheinland-pfälzischen Digitalisierungsminister Alexander Schweitzer nicht mehr realistisch.

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

Die IHKs setzen sich deshalb dafür ein, dass Verwaltungsdigitalisierung mit voller Kraft vorangetrieben wird und fordern eine verbindliche öffentliche IT-Architektur, einen gebündelten Zugang zu digitalen Verwaltungsangeboten sowie eine einheitliche digitale Identifizierungsmöglichkeit für Unternehmen. Ziel muss eine digitale Nutzerorientierung der Verwaltung sein. In diesem Sinne haben die vier IHKs in Rheinland-Pfalz gemeinsam ein digitales Service-Portal: Hier bündeln sie 300 Online-Services für Azubis, Fachkräfte, Gründer*innen und Unternehmen in Rheinland-Pfalz.

CITY-LOGISTIK- KONZEPT KOBLENZ – UNTERSUCHUNG STARTET

Der 2018 beschlossene Verkehrsentwicklungsplan „Koblenz 2030“ weist umweltfreundlichen Fahrzeugen als Teil des Wirtschaftsverkehrs in der Innenstadt eine große Bedeutung zu. In Kürze startet nun die Konzepterstellung zur „City-Logistik“. Für die Befragung in Form von Experteninterviews werden interessierte Unternehmen aus Handel und Logistik in zentraler Lage in Koblenz gesucht. So kann gewährleistet werden, dass die Ansprüche der Wirtschaft angemessen berücksichtigt werden.

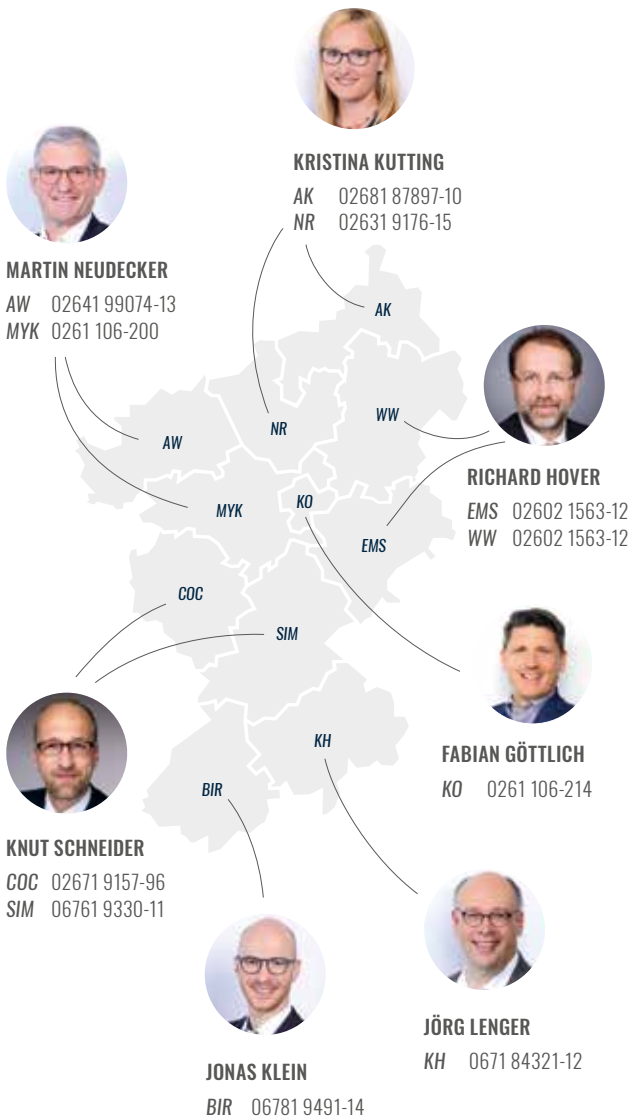


Michael Zundler
0261 106-142
zundler@koblenz.ihk.de



EIN GUTER GRUND ZUM FEIERN

Im Namen unserer Regionalgeschäftsführung gratulieren wir den folgenden Unternehmen zu ihren Jubiläen in den Monaten März und April:



KREIS AHRWEILER

50 Jahre

- Morgan Holding GmbH, Remagen

25 Jahre

- Markus Bell, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Volker Hütt, Wiesemscheid

10 Jahre

- Felix Lippert „Dr. Lippert Instruments“, Sinzig
- Sven Wilhelm Lettmann, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Vera Donna GmbH, Sinzig

KREIS ALTENKIRCHEN

25 Jahre

- Egon Wissner, Kausen
- Schäfer Trennwandsysteme GmbH, Horhausen (WW)

10 Jahre

- Christian Jerosch, Mudersbach
- Karl Frank Althaus „Maschinenhandel“, Mudersbach
- Peter Fischer „Forstbetrieb“, Burglahr

KREIS BAD KREUZNACH

150 JAHRE

- HERMANN TRAGESER INHABER BRIGITTE MOHR E.K., KIRN

25 Jahre

- Anke Maria Zosel, Bad Kreuznach
- Sandra Sordon, Bärenbach

10 Jahre

- Deutsche Gesellschaft für Lohn und Gehalt, die Lohnexperten DELUG GmbH, Hochstätten
- Stefan Bartholome, Hargesheim

WECHSEL IHK-REGIONALGESCHÄFTSFÜHRUNG STADT KOBLENZ

Fabian Göttlich hat die IHK-Regionalgeschäftsführung für die Stadt Koblenz übernommen und folgt damit auf Bertram Weirich, der in den Ruhestand wechselt. Göttlich ist seit 2013 für die IHK Koblenz tätig, zuerst als Regionalgeschäftsführer für den Landkreis Neuwied und seit Mitte 2018 als Geschäftsführer Interessenvertretung im Koblenzer Haupthaus.

KREIS BIRKENFELD

25 Jahre

- Wolfram Bärdes, Sulzbach

KREIS COCHEM-ZELL

10 Jahre

- Agnes Josefa Rodenkirch, Ulmen
- Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz e.V., Ernst
- Maria-Cornelia Boca „Dicle Pizzeria Kebaphaus“, Treis-Karden
- Marion Haupt, Laubach

STADT KOBLENZ

25 Jahre

- Bernd Regenhart, Koblenz

10 Jahre

- AWI Ambulante Weaning und Intensivversorgung GmbH, Koblenz
- Hotel 41 Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Koblenz
- Schängel-Apotheke e.K., Koblenz

KREIS MAYEN-KOBLENZ

25 Jahre

- AWG Aus- und Weiterbildungsgesellschaft für Ingenieure und KZF-Sachverständige mbH, Kottenheim
- Hans-Jürgen Monschauer, Ochtendung
- König-Strategie GmbH, Dieblich

10 Jahre

- Alexander Christ „Auto Reparatur Service“, Macken
- Ali Gholipor „AGS-Transport“, Weißenthurm
- Fassaden-Expert UG (haftungsbeschränkt), Kirchwald
- Florian Frederick Krämer, Bendorf
- Jan Müller „A Chance For Metal“, Andernach
- Jochen Silvio Werner, Herresbach
- MAYBACH Icons of Luxury GmbH, Baar
- Nicole Simons „Piui-genähte Unikate“, Vallendar
- Sabine Hammer „Die Reisewelle“, Sankt Sebastian
- Thi Bich Thin Le, Mayen
- Uwe Franz-Josef Spira „Zeit-raum-Raumzeit“, Andernach

KREIS NEUWIED

125 JAHRE

- HEINZ JÜRGEN FLOHR, NEUWIED

50 Jahre

- Doris Fückler, Neuwied

25 Jahre

- Ömer Burunsuz, Neuwied
- Reifenhäuser Softwareconsulting GmbH & Co. KG, Straßenhaus

10 Jahre

- Abdullah Akkurt „SAMMY'S“, Puderbach
- Stabilo-Kaufhaus.de GmbH, Neuwied
- Willi Derksen, Neustadt (Wied)

RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS

25 Jahre

- Ralf Wüllenweber, Sohren
- Silvia Happ, Boppard
- Uwe Klink, Kirchberg (Hunsrück)

10 Jahre

- Katja Verhoeven, Emmelshausen
- NovoCarbo GmbH, Dörth
- Thomas Jung, Kirchberg (Hunsrück)

RHEIN-LAHN-KREIS

25 Jahre

- Britta Collisy „Kosmetiklounge“, Braubach
- Dirk Liebeskind „Objektmanagement“, Winden
- Jürgen Salzmänn, Nievern
- Markus Fuhr, Niederneisen
- Simone Klockhaus, Katzenelnbogen

10 Jahre

- Anatolij Kasimbekow, Nassau
- Antje Schranz, Bettendorf
- Katja Ferdinand, Eppenrod
- Loreley-Bob GmbH, Weisel

WESTERWALD-KREIS

50 Jahre

- Auto Herz GmbH, Nentershausen

25 Jahre

- ANKA-Siebdruck Andre Wizemann, Höhr-Grenzhausen
- Franz Muuß, Ransbach-Baumbach
- KS-Faktorei Klaudia Stein e.K., Langenhahn
- Robert Kirberger, Wallmerod
- Ulrike Ketter, Homberg
- Wolfgang Bäcker, Atzelgiff

10 Jahre

- Diana Breithecker, Langenhahn
- Jörg Olaf Podlinski „Terra Nostra“, Willmenrod
- Jörg Podlinski, Petra Podlinski GbR, Willmenrod
- König, Dienst & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Montabaur
- Petra Podlinski „Fundus Facere“, Willmenrod



INNOVATION CAMP 2022



Foto: Worawut – stock.adobe.com

In der Auftaktveranstaltung **Innovation Camp 2022** am **25.05.2022** stellt Annette Dietz vom Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) am Institut der deutschen Wirtschaft Köln erfolgreiche Praxisbeispiele mit den Schwerpunkten **Resilienz, KI und Innovationsmanagement** vor. Jonas Metzger, Leiter des Mittelstand-Digital Zentrum Kaiserslautern, hält einen Vortrag zum Thema „**Digitalisierung und KI für KMUs nutzbar machen**“. An konkreten Beispielen bezüglich Innovation und Nachhaltigkeit von **BMW, Tesla, BASF SE TrinamiX GmbH und BASF Chemovator** entführt uns Prof. Dr. Claus W. Gerberich in eine Post-Corona-Welt. Das **DigiMit²** ist ein Kompetenzzentrum, das KMU im nördlichen Rheinland-Pfalz bei der Bewältigung des digitalen Transformationsprozesses unterstützt. Das Credo von DigiMit² im Rahmen unserer Ausstellung zu digitalen Technologien beim Innovation Camp 2022 lautet „**Innovation durch Exploration**“. Hendrik Solscheid und sein Team werden mit Technologiedemonstratoren die Potenziale der Digitalisierung erlebbar machen. Mehr Information finden Sie auf www.ihk-koblenz.de unter der Nummer **5407122**.



Donnerstag
17. März 2022
9:30 – 12:30 Uhr
IHK Koblenz

„AUFN AUFN BERG“ – MARKTCHANCEN IN ÖSTERREICH

Am **17. März 2022** können Sie Ihre Möglichkeiten auf dem österreichischen Markt erkunden: Dass unser Nachbar neben einer großartigen Berglandschaft auch eine hohe Kaufkraft bietet und ein interessanter Markt für Ihre Produkte und Dienstleistungen ist, darüber informieren wir Sie zusammen mit der AHK Österreich. Gerne legen wir Ihnen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dar, weisen auf rechtliche Stolpersteine hin und öffnen Ihnen die Tür zum österreichischen Markt.

Die Veranstaltung findet von **9:30 bis 12:30 Uhr** in der IHK Koblenz statt und wird falls nötig in ein Webinar transferiert. Anmeldung auf www.ihk-koblenz.de unter der Nummer **5325964**.

Aufgrund der aktuellen Lage können sich insbesondere bei Präsenzveranstaltungen kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte vergewissern Sie sich daher auf unserer Website immer über den aktuellen Stand: www.ihk-koblenz.de/veranstaltungen



Donnerstag
07. April 2022

SITZUNG DER IHK-VOLLVERSAMMLUNG

Die nächste Sitzung der IHK-Vollversammlung findet am **Donnerstag, 7. April 2022** statt. Weitere Informationen hierzu werden zu gegebener Zeit auf unserer Webseite (Nr. 3953236) veröffentlicht.

IHK-zugehörige Unternehmerinnen und Unternehmer können nach vorheriger Anmeldung an den internen Sitzungen der IHK-Vollversammlung teilnehmen (sofern es das Platzangebot zulässt).

Interessierte wenden sich bitte bis Donnerstag, 31. März 2022, 12 Uhr, per E-Mail an hutgens@koblenz.ihk.de oder schriftlich an die IHK Koblenz, Frau Katharina Hutgens, Schlossstraße 2, 56068 Koblenz.

WEITERE VERANSTALTUNGEN IM MÄRZ UND APRIL

New Work – Arbeitszeitmodelle und neue Führung ONLINE 01.03.2022 14:00 – 15:15 Uhr	5372952
Mitarbeiterakquise im Gastgewerbe Simmern 02.03.2022 15:00 – 17:00 Uhr	5409264
Mitarbeiterakquise im Gastgewerbe Montabaur 03.03.2022 15:00 – 17:00 Uhr	5410620
IT-Cloud - Infrastrukturen für den Mittelstand ONLINE 07.03.2022 17:30 – 18:30 Uhr	5324402
Wissen zur Wirkung bringen – optische Technologien und Sensorik Koblenz und ONLINE 08.03.2022 10:00 – 14:30 Uhr	5369154
Wenn schon Stellenanzeigen auf Facebook, dann bitte richtig! ONLINE 08.03.2022 14:00 – 15:15 Uhr	5396070
IHK-Dialog vor Ort Wissen 08.03.2022 17:30 – 18:30 Uhr	4866486
Mitarbeiterakquise im Gastgewerbe Koblenz 10.03.2022 9:00 – 11:00 Uhr	5410640
Veranstaltung für Ausbildungsbetriebe Neuwied 10.03.2022 14:00 – 15:30 Uhr	5401172
Wie gewinne ich kompetente Mitarbeiter auf klassischen Wegen? ONLINE 14.03.2022 15:00 – 16:15 Uhr	5369612
Mitarbeiterakquise im Gastgewerbe Bad Kreuznach 15.03.2022 14:30 – 16:30 Uhr	5410656
Seminar für Sachverständige Koblenz 17.03.2022 9:00 – 17:00 Uhr	5406534
Infoveranstaltung für Prüferinteressenten ONLINE 17.03.2022 10:00 – 11:30 Uhr	IHK-Akademie
„Aufi aufn Berg“ - Marktchancen in Österreich Koblenz 17.03.2022 9:30 – 12:30 Uhr	5325964
Mitarbeiterakquise im Gastgewerbe Idar-Oberstein 17.03.2022 15:00 – 17:00 Uhr	5410690
Geschäftsreise nach Vietnam 21.03. – 25.03.2022	5318518
Kununu als Teil der Recruiting Strategie ONLINE 23.03.2022 14:00 – 15:15 Uhr	5396114
Schlank und schlau für KMU – Erste Schritte im Betrieblichen Gesundheitsmanagement ONLINE 29.03.2022 15:00 – 16:00 Uhr	5081276
Social Media – Herzen statt nur Mitarbeitende gewinnen ONLINE 30.03.2022 15:00 – 16:15 Uhr	5372964
Geld ist längst nicht alles ONLINE 04.04.2022 15:00 – 16:15 Uhr	5369668
Junges Unternehmernetzwerk Neuwied 2022 Neuwied 05.04.2022 17:30 – 19:00 Uhr	5384632
IHK-Dialog vor Ort Pudersbach 06.04.2022 18:00 – 19:30 Uhr	5323576
IHK-Vollversammlung Koblenz 07.04.2022	3953236
Employer Branding & E-Recruiting – So wird's gemacht ONLINE 13.04.2022 14:00 – 15:15 Uhr	5396126
Alles Video oder was? Employer Branding und Multimedia ONLINE 14.04.2022 14:00 – 15:15 Uhr	5372968
Mitarbeiterakquise im Gastgewerbe Altenkirchen 27.04.2022 15:00 – 17:00 Uhr	5410712
Mitarbeiterakquise im Gastgewerbe Neuwied 28.04.2022 15:00 – 17:00 Uhr	5410726
IHK-Dialog vor Ort Rengsdorf-Waldbreitbach 28.04.2022 18:00 – 19:30 Uhr	5323576

Ausführliche Informationen und die Onlineanmeldung finden Sie unter www.ihk-koblenz.de.

Geben Sie einfach im Suchfeld die jeweilige Nummer ein.



DURCHSTARTER

AUSBILDUNGSMARKETING FÜR AUSBILDUNGSBETRIEBE

Verbessern Sie Ihre Sichtbarkeit und Reichweite und beteiligen Sie sich kostenfrei an der Ausbildungskampagne Durchstarter der rheinland-pfälzischen IHKs!

AZUBI-BLOGGER:

Ihre Auszubildenden berichten auf durchstarter.de von ihrem Ausbildungsalltag.

FREIE AUSBILDUNGSPLÄTZE:

Ihre freien Stellen veröffentlichen wir auf den Social-Media-Kanälen von Durchstarter.

UNTERNEHMENSPORTRÄT:

Ihr Unternehmen wird auf durchstarter.de vorgestellt.

SOCIAL MEDIA:

Ihre Azubi-Blogger-Beiträge werden von uns auf unseren Social-Media-Kanälen gepostet.



KOOPERATIONS-
PARTNER DER
AUSBILDUNGS-
KAMPAGNE
DURCHSTARTER
WERDEN!

DURCHSTARTER



IST EINE AUSBILDUNGSINITIATIVE DER:



**SIE MÖCHTEN MEHR
ERFAHREN? SPRECHEN
SIE UNS AN!**

IHK Koblenz
Ann-Kathrin Rössler, 0261 106212
roessler@koblenz.ihk.de

**SCHAUEN SIE AUCH
MAL HIER VORBEI:**

-  durchstarter.de
-  [durchstarter_ausbildung](https://www.youtube.com/durchstarter_ausbildung)
-  [durchstarter.de](https://www.instagram.com/durchstarter.de)